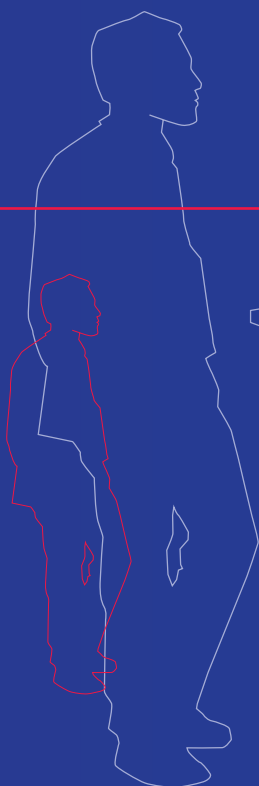
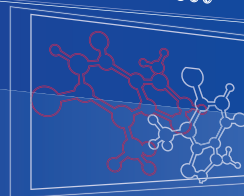
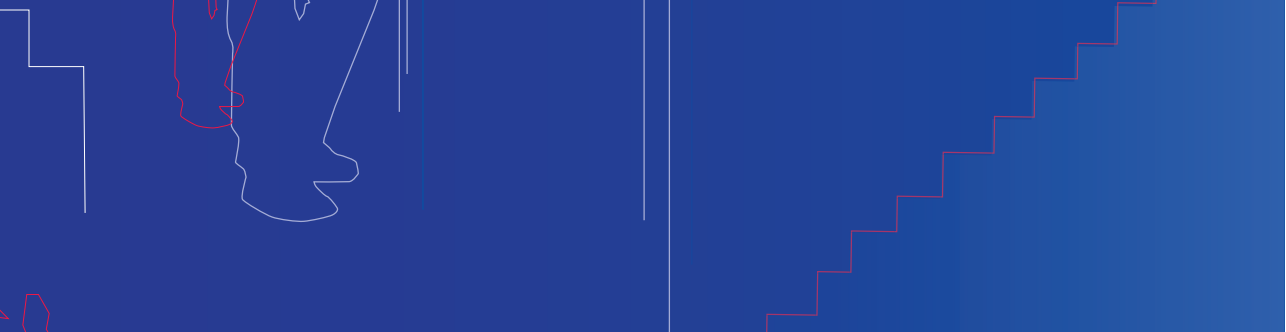


JAHRESBERICHT 2012

10.3207/2959859860



science 2.0
Leibniz-Forschungsverbund



02	Vorwort
04	Profil
06	Highlights 2012
15	Kennzahlen 2012
19	Kooperationen
20	Die TIB/UB als Arbeitgeber
22	Informationsversorgung für Wissenschaft und Industrie
22	GetInfo
26	Forschungsdaten
26	Datenpublikation
28	DOI-Service/DataCite
31	Forschung und Entwicklung
32	Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM)
35	arXiv-DH
36	SCOAP ³ -DH
37	TIB-Transfer
38	VisInfo – Visueller Zugang zu Forschungsdaten
39	DeLiVerMATH
39	Digitale Langzeitarchivierung
41	Informationsversorgung für die Leibniz Universität Hannover
41	Baumaßnahmen
43	Services
44	Informationskompetenz
46	Digitales Publizieren
47	Universitätsarchiv Hannover
49	Organisation
50	Organigramm
51	TIB-Aufsichtsrat
52	TIB-Fachbeirat
54	Mitarbeit in Gremien
60	Publikationen
74	Impressum

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
 das Jahr 2012 steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen für die wichtigste Strukturänderung von Technischer Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover seit ihrem jeweiligen Bestehen: TIB und UB sollen formal zu einer Bibliothek zusammengefasst und in eine Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen überführt werden. Dabei sind die unterschiedlichen Aufgaben und die verschiedenen Zielgruppen in Verbindung mit den unterschiedlichen Zuwendungen von Bund und Ländern (für die TIB) und der Leibniz Universität Hannover (für die UB) zu berücksichtigen und zu erhalten.

Ein solches Vorhaben ist eine besonders große Herausforderung – allein schon deshalb, weil in der deutschen Bibliothekslandschaft keine vergleichbaren Vorbilder für eine solche Konstruktion und schon gar nicht für die notwendigen Prozesse zur Zielerreichung existieren.

Viele juristische, insbesondere personal- und steuerrechtliche Fragen sind zu klären, Vereinbarungen über Dienstleistungen und ihre Verrechnung müssen getroffen werden, Gremien und ihre Zusammensetzung sind zu definieren und vor allem: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TIB und UB – immerhin circa 400 Personen – müssen ins Boot geholt werden. Natürlich existieren bei einem solchen Projekt viele Ängste und Fragen und so wird die Bibliotheksleitung sehr bemüht sein, umfänglich und ausführlich über alle Pläne und Diskussionen zu informieren – so ist speziell für diesen Prozess auch eine Stelle für die Organisationsentwicklung geschaffen worden.

Aktuell sehen die Planungen vor, die Stiftung zum 1. Januar 2015 zu errichten. Bis dahin wird noch viel zu tun sein; insbesondere sind die politischen Diskussions- und

Entscheidungsprozesse noch nicht beendet, so dass eine operative Umsetzung zwar detailliert geplant, aber noch nicht umgesetzt werden kann. Bei einer auch formalen Zustimmung aller beteiligten Zuwendungsgeber und der Leibniz Universität Hannover kann damit wohl erst im Sommer 2013 begonnen werden.

Aus meiner ganz persönlichen Sicht als Direktor von TIB und UB kann ich die Entwicklung hin zu einer integrierten Bibliothek in Form einer Stiftung nur sehr begrüßen. Es wird erstmalig möglich sein, auf der Basis einer zu erarbeitenden Gesamtstrategie – unter Verwendung einheitlicher betriebswirtschaftlicher Steuerungsmethoden und der Lenkung durch einen Stiftungsrat – einen ganzheitlichen Ansatz zur Organisations- und Personalentwicklung der Bibliothek zu finden und zu leben, der die Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherheit der Bibliothek garantieren wird.

Ihr

Uwe Rosemann

PROFIL

Die TIB ist die Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie versorgt vor allem die nationale wie internationale Forschung und Industrie mit Literatur und Information. Als weltweit größte Fachbibliothek in ihren Bereichen trägt die TIB Verantwortung, das verzeichnete Wissen zu erhalten und aktuelle Informationen für Forschung und Entwicklung unabhängig von Ort und Zeit heute und in Zukunft bereitzustellen. Mit einem an Wissenschaft und Wirtschaft gerichteten attraktiven Dienstleistungsangebot ist die TIB – seit ihrer Gründung 1959 – damit ein wesentlicher Teil der nationalen Informations- und Forschungsinfrastruktur.

Ein umfassender Bestand an grundlegender und hoch spezialisierter technisch-naturwissenschaftlicher Fachliteratur zeichnet die TIB aus. Die schwer beschaffbare, nicht im Handel erhältliche graue Literatur ihrer Fachgebiete bildet ein Spezialgebiet. Gemeinsam mit der Universitätsbibliothek (UB) versorgt die TIB alle Fakultäten der Leibniz Universität Hannover und die Region an fünf Standorten mit Literatur und Fachinformation. Dabei stellt die TIB ihre exzellenten Bestände zur Verfügung.

Mit GetInfo bietet die TIB das Portal für technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinformationen.

Verfügbar sind zurzeit mehr als 150 Millionen Datensätze. Verschiedene Wissensobjekte wie AV-Medien, 3D-Modelle und Forschungsdaten sind in GetInfo integriert. Die Bedeutung dieser nicht-textuellen Objekte nimmt für Forschung und Lehre immens zu. Dem trägt die TIB durch den Auf- und Ausbau eines Kompetenzzentrums für nicht-textuelle Materialien Rechnung. Hier werden die Zugangs- und Nutzungsbedingungen zum Beispiel von AV-Medien verbessert.

Durch die Vergabe von DOI-Namen und deren Nachweis und Zugriff über GetInfo sichert die TIB die Qualität sowie die dauerhafte Verfügbarkeit und Referenzierbarkeit von Forschungsdaten.

Die TIB betreibt angewandte Forschung und Entwicklung zur Optimierung ihrer Dienstleistungen. Ziel ist es, intelligente und nahtlose Zugriffe auf Daten, Informationen und Wissen zu schaffen und große Informationsräume zu strukturieren – und dadurch für den Nutzer geeignet zugänglich zu machen.

Als aktives Mitglied in einer Vielzahl von nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden gestaltet die TIB in Fachgremien aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit.

Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.



Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an.

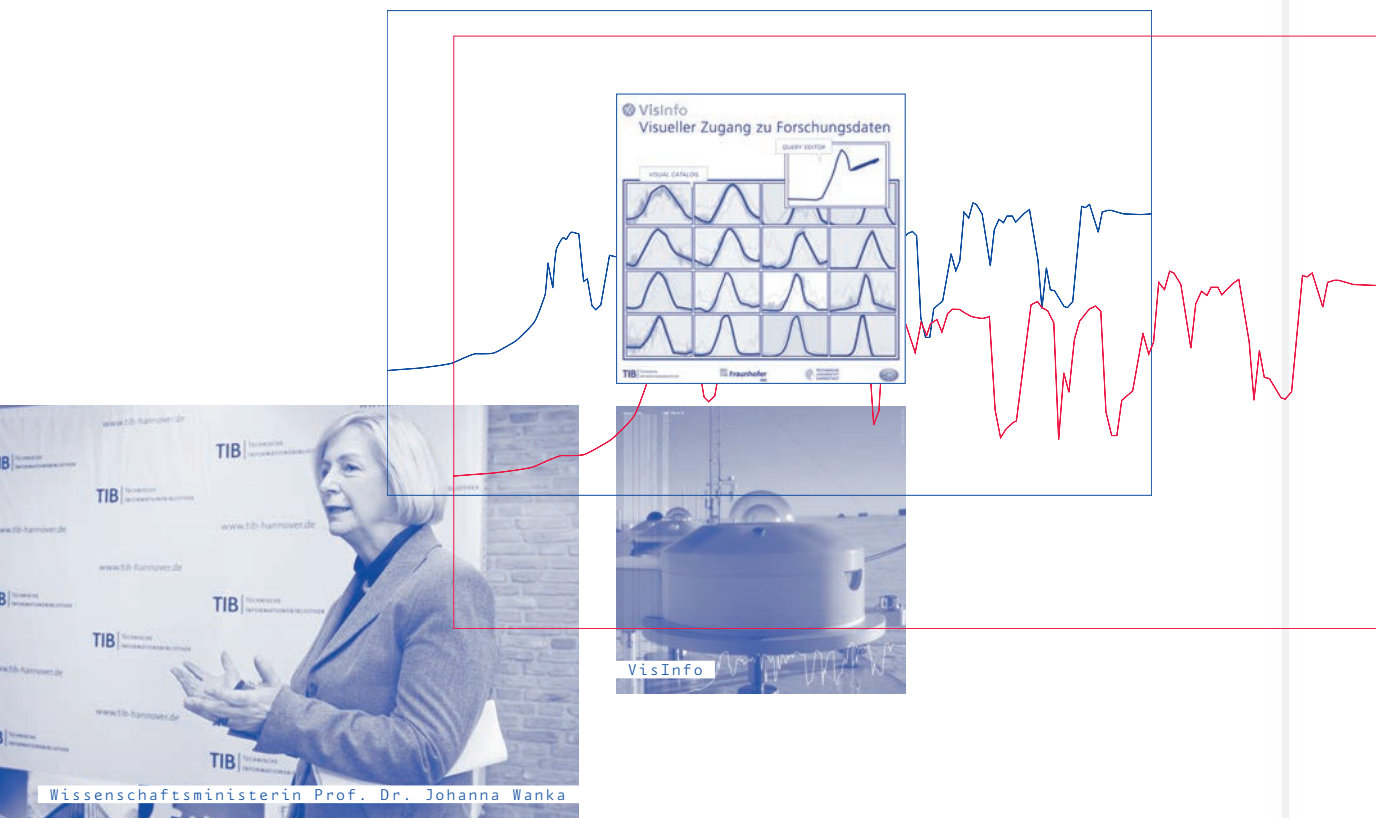
Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen – u.a. in Form der WissenschaftsCampi –, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam.

Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.000 Personen, darunter 7.900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

Website der Leibniz-Gemeinschaft – www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/
(Stand: 5. September 2013)

Die TIB ist in der Sektion D ›Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften‹ organisiert.

HIGHLIGHTS 2012



Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka

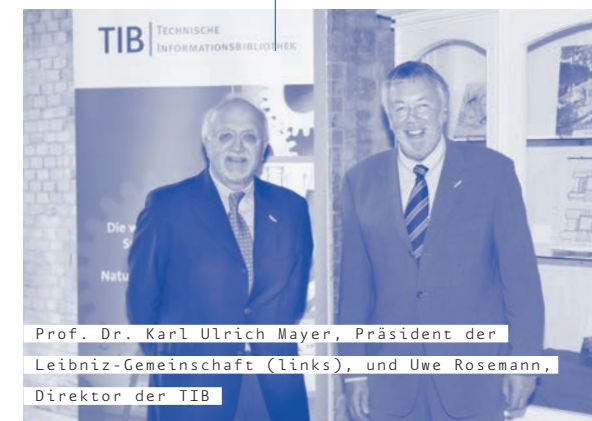
VisInfo



GetInfo mobil für Smartphones



Integration von AV-Medien in GetInfo



Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft (links), und Uwe Rosemann, Direktor der TIB

FEBRUAR

WISSENSCHAFTSMINISTERIN BESUCHT TIB/UB
Aus dem Konjunkturpaket II erhielt die TIB/UB rund vier Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen. Die Halle des Hauptgebäudes bekam ein neues Glasdach, anschließend wurde sie renoviert, der Brandschutz verbessert und die studentischen Arbeitsplätze wurden neu ausgestattet. Das Ergebnis schaute sich die niedersächsische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka bei einem Besuch der Bibliothek an.

MEHR PS FÜR DIE RECHERCHE

Fundierte Informationen zur Kraftfahrzeugtechnik gesucht? Kein Problem: Die Suche in der Fachdatenbank DKF mit rund 240.000 Dokumenten ist nun kostenlos und lizenzfrei über GetInfo möglich.

MÄRZ

›FUTURE PERFECT 2012‹ IN NEUSEELAND

Unter dem Motto ›Digital Preservation by Design‹ fand die Konferenz in Wellington, Neuseeland, statt. Innerhalb des Verbundes Goportis stellten die drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken TIB, ZB MED und ZBW ihre Strategie zur digitalen Langzeitarchivierung vor.

MIT VISINFO AUF DER CEBIT

Das Projekt ›VisInfo – Visueller Zugang zu Forschungsdaten‹ hat die TIB auf der CeBIT vorgestellt. VisInfo beschäftigt sich mit der Entwicklung von neuen, visuellen Verfahren für die Suche und Darstellung von Forschungsdaten.

APRIL

PRÄSIDENT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT BESUCHT TIB

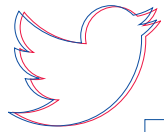
Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, war zu Gast in der TIB. Er verschaffte sich einen Eindruck von dem Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM), dem Projekt VisInfo, dem DOI-Service der TIB und alternativen Lizenzmodellen wie arXiv und SCOAP³.

GETINFO GEHT MOBIL

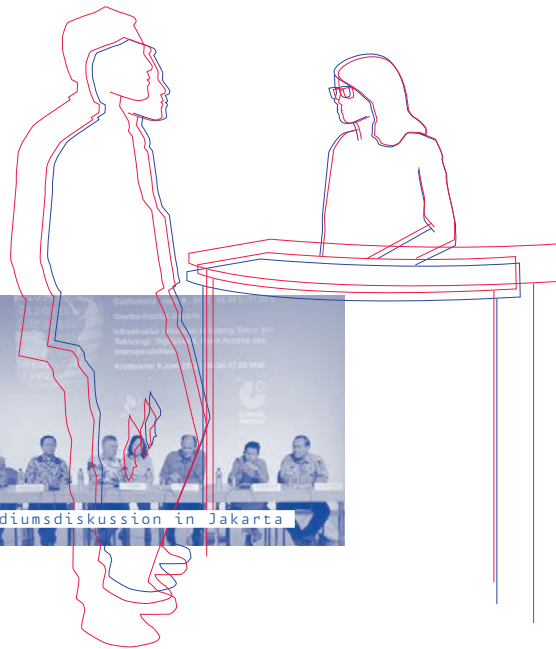
Per Smartphone immer und überall Zugriff auf GetInfo: Unterwegs ganz einfach technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinformationen abrufen, wissenschaftliche Filme downloaden sowie Literaturangaben exportieren. www.getinfo.de

WISSENSCHAFTLICHE FILME IN GETINFO

Die TIB stellt über GetInfo wissenschaftliche Filme aus Technik und Naturwissenschaften zur Verfügung. Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen, Computeranimationen, Simulationen und Experimente können ab sofort recherchiert werden.



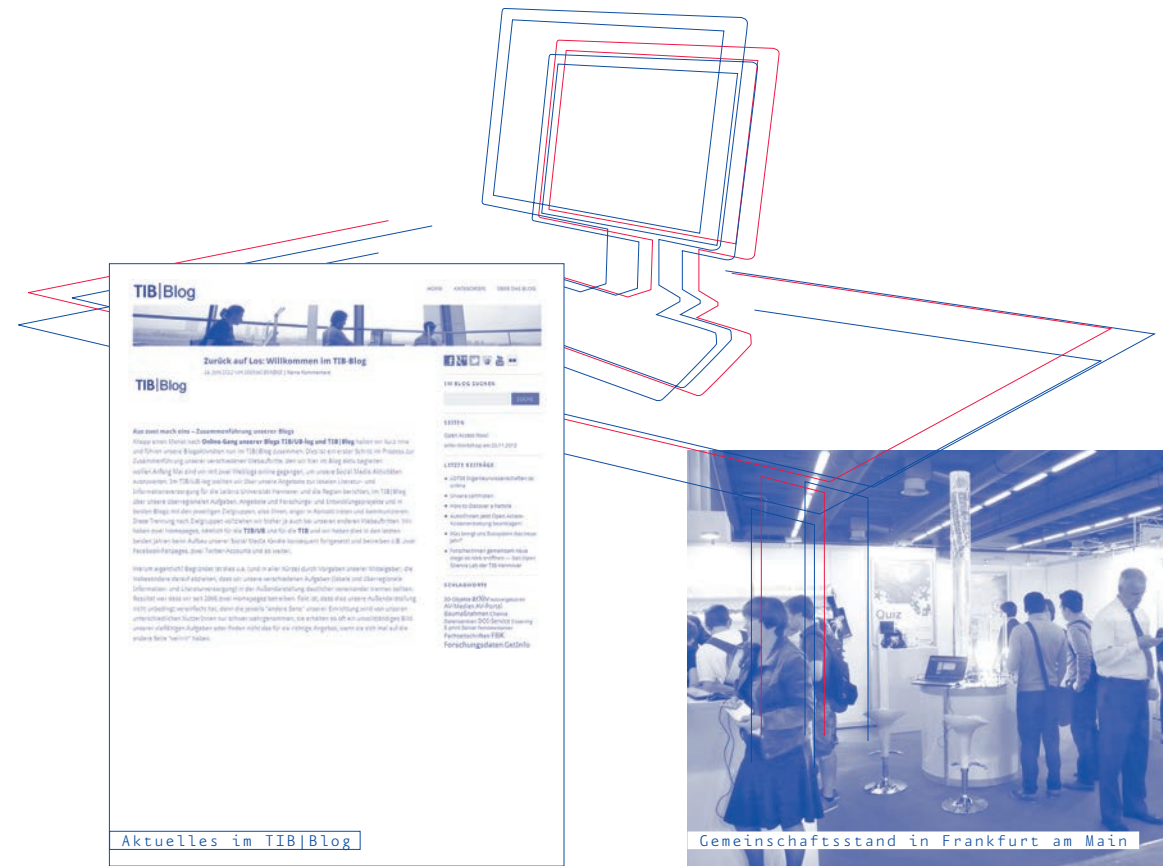
facebook.



Goportis-Stand in Hamburg



Podiumsdiskussion in Jakarta



Aktuelles im TIB|Blog



Gemeinschaftsstand in Frankfurt am Main

MAI

BIBLIOTHEKARTAG IN HAMBURG

TIB, ZB MED und ZBW informierten am gemeinsamen Goportis-Stand über die strategische Neuausrichtung von Goportis. Im Zentrum der Arbeit wird künftig die anwendungsorientierte Forschung stehen: Themen sind die Erschließung von Forschungsdaten, die Auffindbarkeit multimedialer Objekte oder die Möglichkeiten von Science 2.0 in Wissenschaft und Praxis.

JUNI

WILLKOMMEN IM TIB|BLOG

Online mit dabei – im TIB|Blog gibt es Neuigkeiten aus der Bibliothek: Informationen zu den Standorten sowie den nationalen und internationalen Aufgaben und Forschungsprojekten der TIB, Tipps und Tricks für die Recherche, Aktuelles aus der Wissenschaft und vieles, vieles mehr.

Übrigens: Schon seit 2010 ist die TIB bei Facebook, Twitter und Co. aktiv.

TIB IN INDONESIA

Insgesamt 105 internationale Teilnehmer folgten der Einladung des Goethe-Instituts nach Jakarta. Einer von ihnen war TIB-Direktor Uwe Rosemann, der

als Gastredner mit dem indonesischen Minister für Forschung und Technologie, der Vizedirektorin der Nationalbibliothek und Repräsentanten des Ministeriums für Erziehung und Kultur diskutierte. Themen waren die verschiedenen Systeme der Informationsinfrastruktur und Zukunftsfelder wie nicht-textuelle Materialien, Forschungsdaten, Digitalisierung von Kulturgut und Langzeitarchivierung.

ACHEMA IN FRANKFURT AM MAIN

Die TIB stellte gemeinsam mit den Partnern WTI-Frankfurt und FIZ CHEMIE auf der ACHEMA – dem internationalen Weltforum für Prozessindustrie, Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie –

ihre Produkte und Services vor. Im Mittelpunkt stand GetInfo mit seinen vielfältigen Recherche- und Bestellmöglichkeiten für Fach- und Forschungsinformationen.



AUGUST

IFLA IN HELSINKI

Insgesamt 4.100 Teilnehmer aus 114 Ländern waren 2012 auf der International Federation of Library Association and Institutions (IFLA) in Helsinki dabei. Darunter auch die TIB: Sie präsentierte sich gemeinsam mit den Goportis-Partnern ZB MED und ZBW dem Publikum und stellte ihre Dienstleistungen vor.

SEPTEMBER

16. GBV-VERBUNDKONFERENZ

Unter dem Motto ›Quo Vadis GBV – Wie innovativ sind Verbände?‹ wurden die Zukunftsfähigkeit, die strategischen Herausforderungen und die Chancen einer modernen Verbundlandschaft diskutiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildete das Thema Innovationsfähigkeit. Den 380 Teilnehmern aus dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) wurden spannende Diskussionsrunden, Workshops und Vorträge, eine hochwertige Fachausstellung sowie ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

OKTOBER

ARXIV WIRD INTERNATIONALE AUFGABE

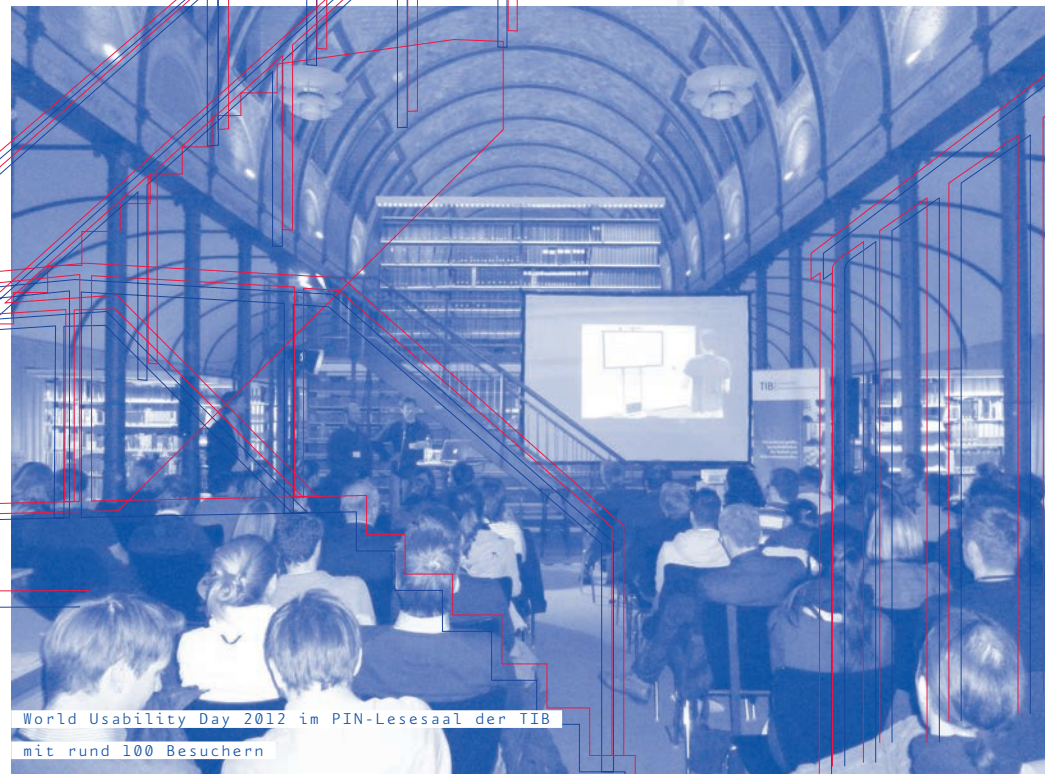
Die Entwicklung eines Modells zur gemeinschaftlichen Finanzierung des Anteils der deutschen Hochschulen und weiterer Einrichtungen für die Nutzung der für die Wissenschaftskommunikation essenziellen Open-Access-Plattform arXiv ist Ziel des Projektes arXiv-DH. Die TIB finanziert in den kommenden Jahren den arXiv-Anteil für die deutschen Hochschulen. Den Betrag hat sie im Rahmen ihrer mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2013 bis 2017 zentral in ihr Erwerbungsbudget eingestellt. Nach dem Membership Model ergibt sich derzeit für alle 23 deutschen Universitäten unter den Top-200-Institutionen ein Gesamtbeitrag von circa 50.000 US-Dollar. Seit 2012 fungiert die TIB außerdem als nationale arXiv-Kontaktstelle.

LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBUND SCIENCE 2.0

Die TIB beteiligt sich am Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0, um neue Arbeitsweisen, Kulturen und Instrumente für Forschungs- und Publikationsprozesse zu untersuchen. Im Fokus steht die Frage, inwiefern Webtechnologien wie Wikis, Blogs, soziale Netzwerke und andere kollaborative Webtechnologien die klassische Forschung verändern und unterstützen können.

ARBEITSKREIS BIBLIOTHEKEN

Das 13. Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft fand diesmal in Hannover statt. Auf dem Programm der 70 Teilnehmer standen unter anderem



World Usability Day 2012 im PIN-Lesesaal der TIB mit rund 100 Besuchern

NOVEMBER

LITERARISCHES IM LESESAAAL

Wieder einmal war der Literarische Salon zu Gast in der TIB. Diesmal mit dem Kulturwissenschaftler und Journalisten Lothar Müller (Süddeutsche Zeitung) zum Thema ›Weiße Magie – Eine Kulturgeschichte des Papiers‹.

WORLD USABILITY DAY

Auch Hannover war als eine von vielen deutschen Städten beim World Usability Day dabei. Die Regionalgruppe Hannover des Bundesverbandes der Usability Professionals lud am 15. November 2012 in die TIB ein. Das Motto des weltweiten Aktionstages für nutzerfreundliche Produkte: Innovative Interaktionskonzepte – alles wird einfacher?

die Themen Forschungsdaten, die Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) und die mobile Bibliothek.



Die Politik zu Gast in Haus 2

DEZEMBER

GETINFO BIETET LOKALE VERFÜGBARKEITSPRÜFUNG

Für Kunden aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland bietet GetInfo einen neuen kostenfreien Service. Ab sofort können sie über GetInfo die lokale Verfügbarkeit der gewünschten Fach- und Forschungsliteratur abfragen. Dabei wird überprüft, ob die gesuchten Informationen in der Bibliothek der eigenen Einrichtung vorhanden sind. Dann müssen die Dokumente nicht kostenpflichtig über die TIB bestellt werden, sondern die Nutzer können auf den lokalen kostenfreien Bestand zugreifen.

LANDTAGSABGEORDNETE BESUCHEN TIB/UB

Die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Gabriele Andretta und Dr. Silke Lesemann besuchten in Rethen Haus 2 der TIB/UB, das 2012 sein zehnjähriges Jubiläum hatte. Uwe Rosemann, Direktor der TIB/UB, stellte den Politikerinnen die Bibliothek vor – angefangen beim Bestand der Bibliothek über die Aufgabe der Literaturversorgung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft bis zu den verschiedenen Projekten, zu denen unter anderem der Aufbau eines Portals für audiovisuelle Medien gehört. Haus 2 fungiert als Außenmagazin und beherbergt technisch-naturwissenschaftliche Bestände, die älter als fünf Jahre sind.



DATA CITE AWARD

Mit über 66.000 registrierten DOIs (Digital Object Identifier) war die TIB 2012 das dritterfolgreichste DataCite-Mitglied nach Registrierungszahlen. Dafür wurde sie auf der DataCite-Mitgliederversammlung in Köln ausgezeichnet. Die TIB war 2005 die erste Registrierungsagentur für Forschungsdaten. Insgesamt hat sie bis Ende 2012 über 754.000 DOI-Namen für Forschungsdatensätze registriert, die damit zitierbar, langfristig verfügbar und recherchierbar sind.

Die TIB kooperiert mittlerweile mit 50 Datenzentren. Und auch DataCite wächst weiter: 17 Mitglieder und fünf assoziierte Mitglieder gehören nun zu dieser internationalen Organisation.

KENNZAHLEN 2012

Organisation

Gründungsjahr

1959

Zuständiges Ressort auf Bundesebene

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Zuständiges Ressort auf Landesebene

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Mitglied der Blauen Liste

Seit 1977

Landesbetrieb

Seit 2003

Balanced Scorecard

Seit 2007

Gesamtetat (inkl. Drittmittel)

38,6 Millionen

Drittmittel

1,2 Millionen

Erwerbungsausgaben

14,7 Millionen

Anzahl Mitarbeiter/innen

400

Telearbeitsplätze

12

Auszubildende

7

Ausgeschriebene Stellen

52

Fortbildungstage

955

Fortbildungstage pro Mitarbeiter/in im Durchschnitt

2,4

Auszeichnungen

DataCite Award in Bronze

Mit über 66.000 registrierten DOIs war die TIB 2012 das dritterfolgreichste DataCite-Mitglied nach Registrierungszahlen.

Prädikat Total E-Quality

Für ihre erfolgreiche Gleichstellungspolitik ist die TIB/UB 2004 als erste Bibliothek in Deutschland mit dem Prädikat Total E-Quality ausgezeichnet worden.

Für die umfangreiche und nachhaltige Integration von Chancengleichheit in allen Aspekten des Arbeitslebens folgten 2007 und 2010 weitere Auszeichnungen.

Deutschland – Land der Ideen

2006 Auszeichnung im Wettbewerb der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft als ›Ort der Superlative‹, wo ›ein guter Teil Wissen der Welt‹ lagert.

Bestände

Medieneinheiten

9 Millionen, davon

5,6 Millionen Bücher

3,4 Millionen nicht-elektronische Materialien wie Mikroformen

Laufend gehaltene Zeitschriften

52.700, davon

16.800 print

35.900 elektronisch

Neuerwerbungen

104.192

Anteil der Zeitschriften im Alleinbesitz

50 Prozent

Anteil der Zeitschriften aus dem Ausland

80 Prozent

Anteil grauer Literatur am Gesamtbestand

Rund ein Drittel

Patente, Normen, Standards

17 Millionen

Fachzeitschriften aus Osteuropa

1.717

Fachzeitschriften aus Ostasien

2.900

Bestand in Regallänge

125 Kilometer

Publikationen in

49 Sprachen

GetInfo

Zugriff auf

150 Millionen Datensätze

Zugriffe aus

128 Ländern

Direktbestellungen

158.702

Leihverkehr Bestellungen

53.446

Nutzung Nationallizenzen

17.892.303 Abrufe

Elektronische Dokumente

46.728.645 Abrufe, davon 7,7 Millionen Pay-per-View-Angebote

Bestellungen aus

49 Ländern

DOI-Service

Vergebene DOI-Namen im DataCite-Verbund

1,65 Millionen

Vergebene DOI-Namen von der TIB als DataCite-Mitglied

754.000

Datenzentren, mit denen die TIB kooperiert

50

Projekte

Aus Drittmitteln geförderte Projekte

12

Zahl der Projektpartner

50

Die Bibliothek vor Ort

Standorte

5

Geöffnet

95 Stunden in der Woche

Arbeitsplätze für Studierende

1.600

Registrierte Nutzer

53.000

Besucher

1,3 Millionen

Ausleihen

513.000

Anzahl der Auskünfte

213.653

Geschulte Nutzer

4.425

Nettogrundfläche in qm

49.482

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Auftritte als Gastgeber wissenschaftlicher Konferenzen, lokaler Veranstaltungen sowie Präsentationen auf Messen und Kongressen
22

Vorträge

74 gehaltene Vorträge in 16 Ländern

Veröffentlichungen (Zeitschriftenartikel, Konferenzbeiträge, Monographien etc.)
10

Presseerwähnungen

226

Blogbeiträge im TIB|Blog

60

Zugriffe auf TIB|Blog

16.634

Follower bei Twitter

1.150

Fans bei Facebook

1.030

EDV und IT

Eigene Entwicklungsleistung

400.000 Code-Zeilen

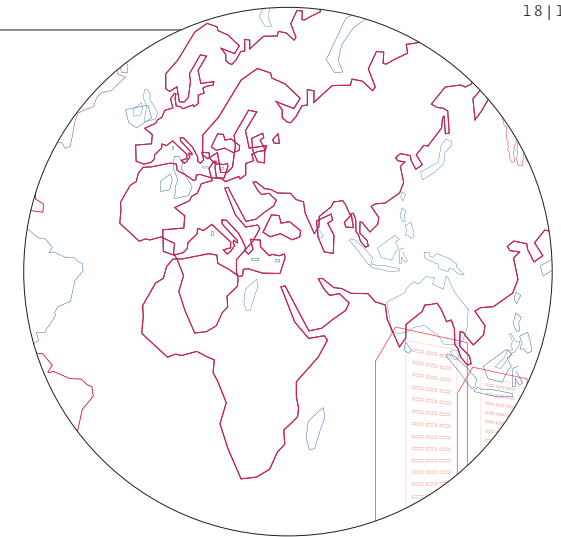
Speicher

450 Terabyte (brutto)

Systeme

2.600 (darunter Server, PCs und Netzwerkkomponenten)

KOOPERATIONEN



Strategische Partnerschaften und eine weltweite Vernetzung – das sind die wichtigen Indikatoren für die Internationalisierungsstrategie der TIB. Im Rahmen wissenschaftlicher Projekte mit Bibliotheken und Forschungsorganisationen wird an Neu- und Weiterentwicklungen von Dienstleistungen gearbeitet. Das gemeinsame Ziel: Wissenschaftler aus Lehre und Forschung, Wirtschaft und Industrie in ihren Arbeitsprozessen optimal zu unterstützen.

Als aktives Mitglied in einer Vielzahl von nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden gestaltet die TIB in Fachgremien aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit. Wichtige Weichenstellungen erfolgen beispielsweise in der Allianz-Schwerpunktinitiative ›Digitale Information‹ und in den Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft. Die TIB ist darüber hinaus als kompetenter Partner für Themen wie Urheberrechtsgesetz, Open Access und Forschungsdaten gefragt.

Kooperationen bestehen beispielsweise mit folgenden Partnern:

- Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Zürich
- TU Delft Library
- Fachinformationszentrum Karlsruhe

- Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation
- National Science Library, Chinese Academy of Sciences, Peking
- Technical University of Denmark
- WTI-Frankfurt eG – Wissenschaftlich-Technische Information

Mitgliedschaften bestehen beispielsweise in folgenden Netzwerken:

- Aktionsbündnis ›Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft‹
- DataCite e.V.
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- Forschungszentrum L3S
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- International Association of Scientific and Technological University Libraries (IATUL)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Leibniz-Gemeinschaft
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- nestor
- Open Planets Foundation
- ORCID – Open Researcher and Contributor ID
- The International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)

DIE TIB/UB ALS ARBEITGEBER

Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern durch Kompetenz, Motivation und Engagement den Erfolg der TIB/UB. Die strategische Organisations- und Personalentwicklung sorgen für optimale Arbeits- und Personalstrukturen und ermöglichen, dass sich die Bibliothek flexibel den dynamischen Prozessen ihres Umfeldes anpassen kann.

Der Dynamik des informationswissenschaftlichen Umfeldes ist es auch geschuldet, dass die TIB/UB mittlerweile eine Reihe von Berufsbildern aufweist, die man nicht unbedingt in einer Bibliothek erwartet – hierzu gehören etwa Juristen, Psychologen, Fachkräfte für Controlling und Marketing, Social Media Manager und Usability-Experten.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist ein zentrales Anliegen der TIB/UB. Mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen wie Funktionszeit, Teilzeit und aktuell zwölf Telearbeitsplätzen unterstützt die Bibliothek die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Individuelle Lebensentwürfe werden mit Beurlaubungsmöglichkeiten und Qualifizierungen zum Wiedereinstieg in den Beruf erleichtert. Durch die Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover können unter anderem Kinderbetreuungsangebote in der Ferienzeit genutzt werden. Mit ihren umfangreichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie folgt die TIB/UB den ›Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards‹ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Eine Beauftragte für Gleichstellung garantiert den Blick auf wichtige gesellschaftliche Themen und steht der Belegschaft beratend zur Seite. So werden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu virulenten Aspekten wie der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf oder der Gesundheit bei längeren Lebensarbeitszeiten angeboten. Der Frauenanteil der TIB/UB betrug 2012 insgesamt 67 Prozent, 58 Prozent der Führungspositionen waren mit Frauen besetzt. Für ihren vorbildlichen Einsatz von Gleichstellungsmaßnahmen erhielt die Bibliothek bereits mehrfach das Prädikat Total E-Quality (2013 zum vierten Mal in Folge).



Total E-Quality:
Chancengleichheit am
Arbeitsplatz

Personalentwicklung und Fortbildung

Die Anforderungen an die Mitarbeiter von heute werden immer komplexer, Aufgaben verdichten sich und werden vielfältiger. Damit die Mitarbeiter der TIB/UB diese Aufgaben auch in Zukunft kompetent, motiviert und gesund bewältigen können, bietet die TIB/UB eine Vielzahl an Fortbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen: Dazu gehören Führungskräfte-seminare, Coachings, Jahresgespräche zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten genauso wie Schulungen zur Förderung von Sach- und Fachkompetenz sowie zur Förderung der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz.

2012 nutzten die Kollegen an insgesamt 962 Tagen das interne und externe Fortbildungsangebot – durchschnittlich ergibt das je Mitarbeiter 2,4 Fortbildungstage. Hinzu kamen Hospitationen in Partnerbibliotheken, die einen informativen Einblick in andere Bibliotheken ermöglichten.

Gut ausgebildet

Seit Gründung der TIB/UB im Jahr 1959 hat die Bibliothek eine eigene Buchbindelei – und seit 1977 werden hier junge Menschen zum Buchbinder ausgebildet. Der Beruf vereint handwerkliches Geschick und traditionelle Techniken mit modernen Geräten. 2012 wurden zwei Auszubildende auf ihrem Weg zur Buchbinderin begleitet. Zwei weitere Ausbildungsstellen gab es für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FaMI), deren Aufgabenbereich die Beschaffung und Katalogisierung von Medien, das Recherchieren von Informationen und der Umgang mit Bibliothekskunden umfasst.

Außerdem hatte die Bibliothek 2012 eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten der Fachrichtung Landesverwaltung. Der Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt auf der Vermittlung von kaufmännischen, personal- und verwaltungsrechtlichen Kenntnissen.

Neben der dualen Ausbildung bietet die TIB/UB auch regelmäßig zahlreiche Praktika für Bibliotheksreferendare, Studierende des Informationsmanagements, Schüler und Auszubildende aus anderen Bibliotheken.



»Uns macht am meisten der Umgang mit den Nutzern Spaß. Es ist ein schönes Gefühl, weiterhelfen zu können. Dafür müssen wir wissen, wie eine Bibliothek funktioniert: Welche Medien gibt es, wie werden sie beschafft und wie wird nach ihnen recherchiert? Darüber hinaus nehmen wir an Projekten, Veranstaltungen und Events teil. Und da die TIB/UB auch international auf diversen Forschungsfeldern aktiv ist, bieten uns diese Blicke über den Tellerrand sicher einen Know-how-Vorsprung für das anstehende Berufsleben.« AILEEN, Auszubildende zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste

INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR WISSENSCHAFT UND INDUSTRIE

Die TIB versorgt ihre Kunden aus Wissenschaft, Forschung und Industrie schnellstmöglich und umfassend mit der benötigten Fachinformation. Basis dafür ist der in Breite und Tiefe exzellente, nahezu vollständige Bestand innerhalb der TIB-Fachgebiete Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

GetInfo

Das von der TIB entwickelte Portal GetInfo, das Portal für technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinformationen, bietet einen schnellen Zugang zum weltweit einzigartigen Bestand der TIB. www.getinfo.de

Der Informationsbegriff ist dabei ein umfassender und geht weit über die klassische Fachliteratur hinaus: Neben textuellen Materialien in unterschiedlichen Erscheinungs- und Lizenzformen sind in GetInfo auch nicht-textuelle Materialien (audiovisuelle Materialien wie Forschungsfilme, Dokumentationsfilme, Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen, Computersimulationen, Forschungsdaten, 3D-Modelle) als relevante Informationen enthalten. In GetInfo können circa 50 Millionen Datensätze – unter Einbeziehung der externen Datenbanken sogar über 150 Millionen Datensätze – aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften recherchiert, direkt aufgerufen oder bestellt werden.

Zugriff und lokale Verfügbarkeitsprüfung

Auf elektronische Publikationen kann schnell und unkompliziert zugegriffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Open-Access-Dokumenten und anderen online frei zugänglichen Materialien. Abhängig vom lizenzrechtlichen Status des Kunden stehen zudem direkte Downloads wie Pay-per-View-Angebote, Nationallizenzen und Abonnentenzugriffe zur Verfügung. Für Kunden aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen innerhalb Deutschlands ist 2012 als neuer Service eine Möglichkeit zur Abfrage der lokalen Verfügbarkeit der recherchierten Fach- und Forschungsliteratur implementiert worden. Der Dienst Journal Online & Print (JOP) ermittelt in Abhängigkeit des Standortes des Kunden, ob eine elektronische oder gedruckte Ausgabe der gesuchten Zeitschrift oder des Zeitschriftenartikels verfügbar ist. Im Idealfall bietet er direkten Zugriff auf einen Artikel und/oder zeigt den Standort der Zeitschrift in

der Bibliothek an. Für Monographien wird eine Verfügbarkeitsprüfung über die lokalen Nachweissysteme (Linkresolver) der Bibliotheken angeboten. Die Verfügbarkeitsprüfung wird parallel zu den weiteren Zugriffs- und Bestellmöglichkeiten in der Detailanzeige eines Treffers angezeigt.

ISSN:	0301-679X
DOI:	10.1016/j.triboint.2006.02.065
Dokumenttyp:	Aufsatz (Zeitschrift)
Dokumentformat:	Elektronische Ressource
Sprache:	Englisch
Schlagwörter:	Gear efficiency, Gear scuffing, Friction coefficient, Composite surface coating, Disulfide molybdenum/titanium

Verfügbarkeit in Ihrer Bibliothek prüfen:

Preis für kostenpflichtigen Download bei Klick auf "Volltext"

	kommerzielle Kunden	akademische Kunden
Verlegerabgabe	26,50 Euro	4,00 Euro
Bearbeitungsgebühr	3,00 Euro	0,00 Euro
Gesamtpreis	29,50 Euro	4,00 Euro

Preise sind inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer (2013-09-27/14.04)

[Zurück](#)
[Zur Merkliste hinzufügen](#)
[Volltext](#)
[Abonnentenzugriff](#)

Verfügbarkeitsprüfung in der GetInfo-Detailanzeige über den Dienst Journal Online & Print als Alternative für akademische Kunden zu Pay-per-View oder der Dokumentlieferung

Als ebenfalls neuen Service bietet die TIB zusammen mit DeepDyve Inc. die Möglichkeit, Aufsätze für einen bestimmten Nutzungszeitraum zu mieten, statt zu kaufen. In der ersten Phase können Kunden über GetInfo Artikel aus Fachzeitschriften des Verlages Emerald Group Publishing Limited für 24 Stunden mieten. Für weitergehende Nutzungsmöglichkeiten wie Ausdrucken, Download oder Speicherung des Artikels bietet die TIB die entsprechende Kaufoption an.

Neue Inhalte

Der Content in GetInfo wird kontinuierlich ergänzt und ist auch 2012 deutlich erweitert worden. Neue Angebote finden sich insbesondere im Bereich der frei zugänglichen Publikationen und der Nationallizenzen. So kamen 2012 zum Beispiel die E-Book Collection der Royal Society of Chemistry, die Fachzeitschriften von IOS Press als Pay-per-View-Angebot und die Journals der Hindawi Publishing Corporation hinzu. Auch das Datenbank-Angebot hat sich mit der Aufnahme der Dokumentation Kraftfahrtwesen e.V. (DKF) in den GetInfo-Index erweitert.

Wissenschaftliche Filme aus Technik und Naturwissenschaften 2012 wurde zudem damit begonnen, wissenschaftliche Filme aus Technik und Naturwissenschaften über GetInfo zur Verfügung zu stellen. Unter anderem sind

hier Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen sowie Computeranimationen bereitgestellt worden, die über einen in GetInfo integrierten Player abgespielt werden. Ende 2012 hat die TIB den Medienbestand der ehemaligen IWF Wissen und Medien gGmbH übernommen. Die TIB gewährleistet dabei, dass diese Medien auch in Zukunft in Wissenschaft und Lehre genutzt werden können. Nach notwendiger Einholung der Zustimmung der Vertragspartner beziehungsweise Rechteinhaber zum Übergang der Rechte an die TIB werden die Filme über GetInfo und ab 2014 auch über das im Aufbau befindliche AV-Portal der TIB nachgewiesen und online bereitgestellt. Eine gezielte Suche nach Filmen in GetInfo ist durch Auswahl der Datenquelle AV-Medien oder durch Filterung der Trefferliste möglich.

Suchergebnisse nach TIB-Fächern eingrenzen

Die Filteroptionen im Bereich ›Treffer erschließen‹ wurde 2012 optimiert und erweitert, unter anderem um den Filter ›Fach‹. Durch die Entwicklung und Implementierung eines mehrstufigen Verfahrens zur automatischen Klassifizierung der zu indexierenden Daten lassen sich in der Trefferliste von GetInfo nun fachliche Sichten generieren. Die Suchergebnisse können nach den TIB-Fächern Technik, Physik, Mathematik, Informatik, Chemie und Architektur gefiltert werden.

Kurztitelanzeige	Treffer erschließen
Ihre Suche nach gear AND friction ergab 1.849 Treffer <small>Suche in Externe Quellen abgeschlossen</small>	
<p>1 MoS2/Ti low-friction coating for gears Martins, R.C.; Moura, Paulo S.; Seabra, J.O. TIBscholar 2006 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Volltext ▶ Abonnentenzugriff</p>	
<p>2 Mesh Friction in Gearing Denny, C. M.; American Gear Manufacturers Association BL CP 1998 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Bestellung</p>	
<p>3 Local Coefficients of Friction in Worm Gear Contacts Hoehn, B.-R.; Steingroever, K.; American Gear Manufacturers Association BL CP 1998 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Bestellung</p>	
<p>4 Geared PM coreless motor modelling for driver's force feedback in steer-by-wire systems Pastorino, Roland; Naya, Miguel A.; Pérez, José A. et al. TIBscholar 2011 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Volltext ▶ Abonnentenzugriff</p>	
<p>5 Influence of low friction coatings on the scuffing load capacity and efficiency of gears Martins, R.; Amaro, R.; Seabra, J. TIBscholar 2007 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Volltext ▶ Abonnentenzugriff</p>	
<p>6 Gearboxes with minimised power loss Höhn, B.R.; Michaelis, K.; Wimmer, A. TEMA 2005 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Bestellung</p>	
<p>7 Double clutch transmission - power-shiftable winding transmission Tenberge, P. TEMA 2002 ▶ Detailanzeige ▶ Zur Merkliste hinzufügen ▶ Bestellung</p>	
<p>Fach Technik (1737) Chemie (797) Physik (773) Mathematik (142) Informatik (39) Architektur (4) Weitere Fächer (223) ▶ weniger anzeigen</p>	
<p>Medientyp Aufsatz (Zeitschrift) (1036) Aufsatz (Konferenz) (731) Ohne Angabe (26) ▶ mehr anzeigen</p>	
<p>Datenquelle TEMA (1057) TIBscholar (397) Zeitschriftenaufsätze (150) ▶ mehr anzeigen</p>	
<p>Format Print (1398) Elektronische Ressource (402) CD-ROM / DVD (41) ▶ mehr anzeigen</p>	
<p>Autor Singh, R. (17) Seabra, J. (18) Martins, R.C. (12) ▶ mehr anzeigen</p>	
<p>Erscheinungsjahr 2013 (37) 2012 (128) 2011 (101)</p>	

Die GetInfo-Trefferliste kann durch Fachfilter verfeinert werden

Die Möglichkeit, eine Suche von vornherein auf ein Fach einzugrenzen, soll 2013 implementiert werden. Zudem soll mit dem Ausbau der automatischen Klassifizierung durch Unterteilung des Faches Technik in engere Fachgebiete begonnen werden.

GetInfo geht mobil!

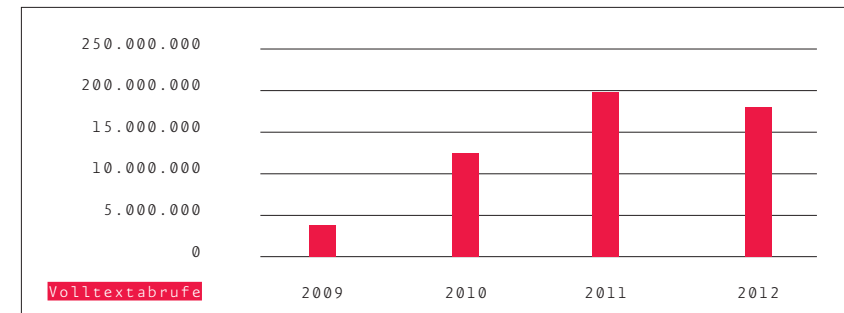
Mit dem Angebot einer für Smartphones optimierten mobilen Website von GetInfo kann seit 2012 nun auch von unterwegs in technisch-naturwissenschaftlichen Fach- und Forschungsinformationen recherchiert werden. Das Abspielen von AV-Medien und der Zugriff auf frei verfügbare Dokumente ist in der mobilen Version von GetInfo möglich, Einträge der Merkliste können bequem in gängige Formate von Literaturverwaltungsprogrammen exportiert oder per E-Mail verschickt werden. Künftige Weiterentwicklungen von GetInfo mobil sollen auch den Zugriff auf Pay-per-View-Angebote und die Dokumentbestellung beinhalten.



GetInfo mobil: Auch unterwegs Zugang zu technisch-naturwissenschaftlichen Fach- und Forschungsinformationen

Volltextversorgung

Im Jahr 2012 gingen im Rahmen der Dokumentlieferung insgesamt 212.148 Bestellungen ein, im Fernleihverkehr wurden davon 53.446 Bestellungen bearbeitet. Die TIB liefert Bestellungen innerhalb Deutschlands zu 95 Prozent auf elektronischem Weg an ihre Kunden. Die Nutzung der durch die DFG-finanzierten Nationallizenzen liegt 2012 bei nahezu 18 Millionen Volltextabrufen. Seit 2009 hat die TIB eine Steigerung von 360 Prozent bei den Volltextabrufen erzielt.



Volltextabrufe der Nationallizenzen

Mit dem Ziel, den Kunden eine umfassende und schnelle Versorgung mit Fachinformationen zu bieten, haben die TIB und das Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe ihre langjährige Kooperation nun auch auf den Bereich Dokumentlieferung ausgeweitet. Durch die Bündelung gemeinsamer Kräfte und die gegenseitige Ergänzung der Produkte GetInfo und FIZ AutoDoc wird es möglich, Kunden noch zielgenauer und schneller zu bedienen.

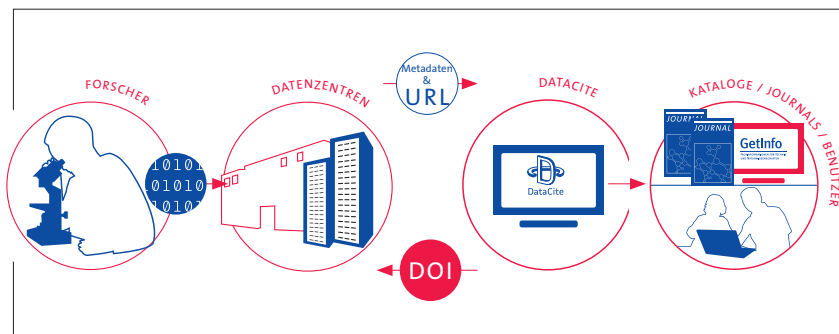
FORSCHUNGSDATEN

Die Produktion digitaler Daten als Grundlage wissenschaftlicher Forschung hat in den vergangenen Jahren rasant zugenommen. Dieser Paradigmenwechsel hin zu einer datenbasierten Forschung erfordert neue Herangehensweisen, um die anfallenden großen Datenmengen bewältigen zu können. Der nachhaltige Zugriff auf Forschungsdaten spielt somit eine zunehmend wichtigere Rolle in der Informationsversorgung.

Früh hat die TIB den hohen Stellenwert der Publikation von Forschungsdaten für die Wissenschaften erkannt. Im Jahr 2005 war sie die weltweit erste Registrierungsagentur für Forschungsdaten. Mit der Registrierung erhalten Forschungsdaten einen DOI-Namen (Digital Object Identifier) und sind damit zitierbar, langfristig verfügbar und recherchierbar.

Durch die DOI-Vergabe sowie den Nachweis und Zugriff über das TIB-Portal GetInfo verbessern sich die Auffindbarkeit, die dauerhafte Verfügbarkeit und die Referenzierbarkeit von Forschungsdaten.

DataCite Workflow



Datenpublikation

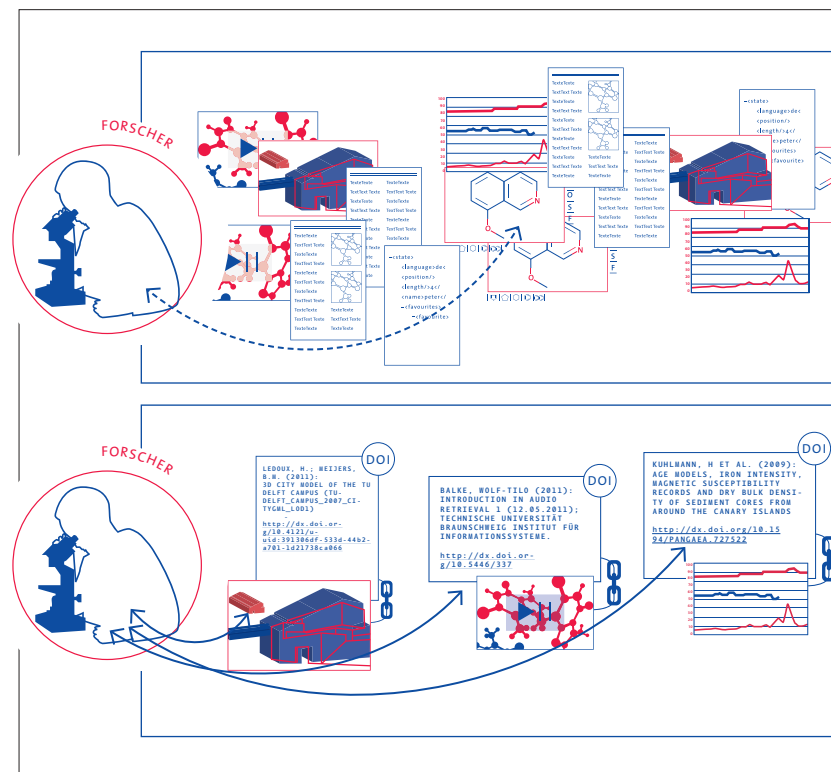
Die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten ist einer der Schlüsselfaktoren für die wissenschaftliche Forschung.

Tatsächlich ist aber nur ein geringer Teil der produzierten Daten, welche die Basis einer Publikation bilden, öffentlich zugänglich. Der fehlende Zugriff auf wissenschaftliche Daten ist ein Hindernis in der interdisziplinären und internationalen Forschung.

Die Veröffentlichung von Forschungsdaten bietet den Forschenden und der wissenschaftlichen Gemeinschaft jedoch viele Vorteile:

- Forschungsdaten werden eindeutig referenzierbar und leichter zugänglich gemacht.
- Die Zitierfähigkeit und die Verlinkung der Daten mit einer Publikation haben positiven Einfluss auf die wissenschaftliche Reputation.*
- Der verbesserte Zugang zu wissenschaftlichen Daten vermeidet Doppelarbeit.
- Die erhöhte Sichtbarkeit fördert Motivation für neue Forschung und wissenschaftlichen Zusammenarbeit.
- Wissenschaftliche Forschung wird transparent und nachvollziehbar.

* Publikationen mit Link zu den Daten werden 20 Prozent häufiger zitiert (Henneken, E. A., Accomazzi, A. (2011): Linking to Data - Effect on Citation Rates)



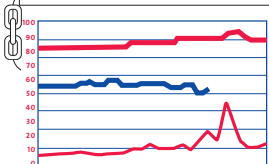
DOIs sichern den nachhaltigen Zugriff auf digitale wissenschaftliche Objekte

Persistente Identifier wie DOIs bieten die Chance, Forschungsdaten in wissenschaftlichen Publikationen zu finden und zu zitieren. Die Zitierung eines Datensatzes erfolgt nach den klassischen Zitierungsregeln, zum Beispiel:

Urheber (Erscheinungsjahr): Name des Datensatzes. Herausgeber. Persistenter Identifier

In Publikationen enthaltene DOI-Namen ermöglichen eine elegante Verlinkung zwischen einem wissenschaftlichen Artikel und den dort analysierten Forschungsdaten. Mit einem Klick auf den registrierten DOI-Namen im Dokument gelangt der Leser zu den damit verknüpften Forschungsdaten und umgekehrt.

10.1594/PANGAEA.783360

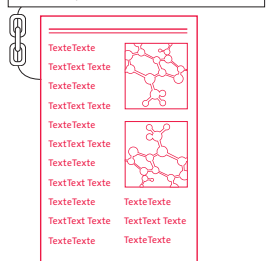


Zum Beispiel ist dieser Datensatz:

Shumilovskikh, L. S. et al. (2012): Pollen profile and age determination for sediment core M72/5_619-1 (22-GC3). <http://dx.doi.org/10.1594/PANGAEA.783360>

ein Supplement des folgenden Artikels:

10.1016/J.PALAEO.2012.04.015



Shumilovskikh, Lyudmila S; Tarasov, Pavel E; Arz, Helge W; Fleitmann, Dominik; Marret, Fabienne; Nowaczyk, Norbert R; Plessen, Birgit; Schlütz, Frank; Behling, Hermann (2012): Vegetation and environmental dynamics in the southern Black Sea region since 18 kyr BP derived from the marine core 22-GC3. *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, 337-338, 177-193. <http://dx.doi.org/10.1016/j.palaeo.2012.04.015>

DOI-Service und DataCite

Der DOI-Service der TIB ist in Deutschland erster Ansprechpartner für die Registrierung von Forschungsdaten, »grauer« – nicht im Handel erhältlicher – Literatur aus Technik und Naturwissenschaften sowie für Artikel in Open-Access-Zeitschriften aus akademischen Einrichtungen.

Der DOI-Service steht wissenschaftlichen Einrichtungen (wie Forschungsinstituten, Bibliotheken, Universitätsfakultäten etc.) zur Verfügung, die eine eigene Infrastruktur zur Speicherung ihrer Objekte betreiben.

Unter Führung der TIB wurde 2009 das internationale Konsortium DataCite (www.datacite.org) gegründet, mit dem Ziel einen weltweit einheitlichen Zugang zu Forschungsdaten zu ermöglichen sowie deren Akzeptanz als legitime und zitierfähige Beiträge der wissenschaftlichen Forschung zu erhöhen und die Archivierung zu unterstützen.

Die technische Infrastruktur für die DOI-Registrierung wird von DataCite zur Verfügung gestellt. Das zentrale Instrument für die Kunden des DOI-Services ist dabei der DataCite Metadata Store, mit dessen Hilfe die Registrierung von DOIs und den zugehörigen Metadateien in nur wenigen Schritten möglich ist.

Die TIB ist Geschäftsstelle von DataCite. Im Dezember 2012 hatte DataCite 17 Mitglieder und fünf assoziierte Mitglieder aus 14 Nationen:

Mitglieder (in Reihenfolge ihres Beitritts)

- Technische Informationsbibliothek (TIB)
- British Library, Großbritannien

- Bibliothek der ETH Zürich, Schweiz
- Institute for Scientific and Technical Information (INIST), Frankreich
- Technical Information Center (DTIC), Dänemark
- TU Delft Bibliothek, Niederlande
- Canadian Institute for Scientific and Technical Information (CISTI)
- California Digital Library (CDL), USA
- Purdue University, USA
- Australian National Data Service (ANDS)
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)
- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Deutschland
- Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)
- Swedish National Data Service (SNDS)
- Office of Scientific and Technical Information (OSTI), US Department of Energy
- Konferenz der Italienischen Universitätsdirektoren (CRUI)
- National Research Council of Thailand (NRCT)

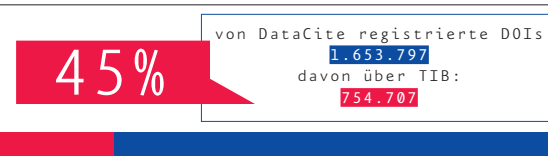
Assoziierte Mitglieder

- Digital Curation Center (DCC), Großbritannien
- Microsoft Research, USA
- Korea Institute of Science and Technology Information (KISTI)
- Interuniversity Consortium for Political and Social Research (ICPSR), USA
- Beijing Genomics Institute (BGI), China

Die Gesamtzahl der von allen DataCite-Mitgliedern registrierten wissenschaftlichen Inhalte beträgt nun über 1,6 Millionen. Im Jahr 2012 hat die TIB von insgesamt rund 446.000 DOI-Namen 66.638 für ihre Kunden registriert. Damit war sie 2012 hinter der California Digital Library (CDL) und der ETH Zürich die drittgrößte DOI-Registrierungsagentur aller DataCite-Mitglieder. Die TIB wurde dafür mit dem DataCite Award in Bronze ausgezeichnet.

	in dem Jahr vergebene DOIs	Gesamtregistrierungen zum 31.12.
2009	54.771	640.618
2010	27.026	667.644
2011	20.425	699.069
2012	66.638	754.707

Von der TIB vergebene DOIs



Seit Ende 2011 sind die Metadaten der registrierten Inhalte über das zentrale Suchportal <http://search.datacite.org> frei verfügbar und seit Ende 2012 ist die Registrierung von Forschungsdaten nur noch bei gleichzeitiger Abgabe von beschreibenden Metadaten möglich. Diese verpflichtende Abgabe von Metadaten sichert eine bessere Auffindbarkeit und Referenzierung der Daten. An der Entwicklung der zentralen Infrastruktur und des DataCite-Metadaten-Schemas ist die TIB auch im Jahr 2012 weiterhin maßgeblich beteiligt gewesen.

2012 konnte die TIB als DOI-Registrierungsagentur erfolgreich neue Partner aus verschiedenen Fachgebieten gewinnen, wie die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig, die Universitätsbibliothek Bielefeld und die Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH in Graz. Ende 2012 kooperierte die TIB mit 50 Datenzentren weltweit, davon befinden sich 39 Deutschland und elf im Ausland.

Aufgrund positiver Resonanz aus 2011 wurde im Dezember 2012 ein zweiter Workshop für Kunden und Interessierte des DOI-Services von den deutschen DataCite-Mitgliedern veranstaltet. Ziel des Workshops in Köln unter dem Motto ›Möglichkeiten und neue Lösungen im Forschungsdatenmanagement‹ war es, den Austausch zwischen den Datenzentren zu fördern, Einblicke in die Problemstellungen und Lösungen verschiedener Fachgebiete zu bieten sowie in rege Diskussionen zu treten, um Services kundenorientiert verbessern zu können.



DataCite-Workshop in Köln

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zukunftsorientiert und auf hohem Niveau führt die TIB verschiedene Forschungsprojekte im Informations- und Bibliothekswesen durch. Die Bibliothek ist als Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur insbesondere im Bereich Informationsmanagement bereits heute Vorreiter.

Die TIB ist als Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur insbesondere im Bereich Informationsmanagement aktiv. Hier setzt die TIB mit ihren innovativen Projekten Maßstäbe.

Zeitraum	Kurzname/WEB	Kurzbeschreibung	Förderung durch
01.04.2006 – 30.09.2012	PROBADO www.probado.de	Nutzung und Bereitstellung von komplexen, nicht-textuellen Daten und Dokumenten	DFG
01.11.2008 – 31.03.2012	vascoda www.vascoda.de	Weiterentwicklung des vascoda-Portals als Hintergrunddienst	DFG
01.10.2009 – 30.09.2012	SCOAP ³ -DH – Sponsoring Consortia for Open Access Publishing in Particle Physics www.scoap3.de	Bildung eines Konsortiums deutscher Hochschulen für Open-Access-Zeitschriften in der Hochenergiephysik	DFG
01.01.2010 – 31.12.2012	VisInfo – Visueller Zugang zu Forschungsdaten www.vis-info.info	Visuelle Suche in Forschungsdaten aus Erde und Umweltwissenschaften	Leibniz-Gemeinschaft (Pakt für Forschung und Innovation)
01.01.2010 – 31.03.2012	DP4Lib – Digital Preservation for Libraries dp4lib.langzeitarchivierung.de	Evaluierung verschiedener Nutzungsszenarien zur digitalen Langzeitarchivierung	DFG
01.04.2011 – 30.09.2013	Linked Heritage www.linkedheritage.eu	Koordinierung von Standards und Technologien für Europeana	EU
01.07.2011 – 30.06.2013	arXiv de.arxiv.org	Entwicklung eines dauerhaften Finanzierungs- und Organisationsmodells für arXiv	DFG

Zeitraum	Kurzname/WEB	Kurzbeschreibung	Förderung durch
01.07.2011 – 30.06.2014	KOMFOR www.komfor.net	Kompetenzzentrum für Forschungsdaten aus Erd- und Umweltforschung	DFG
01.07.2011 – 31.03.2014	TIB-Transfer www.tib-hannover.de/de/die-tib/projekte/tib-transfer	Fördermaßnahme für Wissens- und Technologietransfer	BMBF
01.01.2012 – 31.12.2013	DeLiVerMATH www.l3s.de/delivermath	Aufbau eines mathematischen Thesaurus	DFG

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte der TIB konzentrieren sich auf die Schwerpunkte:

- ▶ Integration verschiedener Inhaltsformen wissenschaftlicher Information neben den klassischen Publikationen in die Dienstleistungsangebote
- ▶ Erweiterung der Suchverfahren auf visuelle Suchsysteme und Suche, innerhalb der Objekte, sowohl für textuelle als auch für nicht-textuelle Materialien
- ▶ Aufbau und Verwendung von Ontologien und Taxonomien zur Beschreibung und Einordnung von Objekten in digitalen Sammlungen zur Navigation innerhalb von Informations- und Wissensräumen
- ▶ Entwicklung und Erprobung alternativer Lizenzmodelle für den Zugang zu wissenschaftlichen Objekten

Um dem in den Senatsempfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft geforderten Ausbau der Forschungsaktivitäten eine Basis zu geben, wurde ein Forschungskonzept erstellt, das vom Aufsichts- und Fachbeirat der TIB bestätigt wurde. Basis dieses Forschungskonzeptes ist das aus der Strategie abgeleitete Ziel der TIB, einen innovativen, effizienten und nahtlosen Zugriff auf Daten, Informationen und Wissen zu ermöglichen und große Informationsräume strukturiert und dadurch für den Nutzer in geeigneter Weise zugänglich zu machen. Aufgrund der eigenen Vorarbeiten und Projekte wird sich die Forschung der TIB zunächst auf die Themengebiete ›Visuelles Erschließen‹ und ›Visuelles Retrieval‹, zusammengefasst unter dem Oberbegriff Informationsvisualisierung/Visual Analytics, konzentrieren.

Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien

Das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM) an der TIB arbeitet an grundlegenden Verbesserungen von Zugangs- und Nutzungsbedingungen für nicht-textuelle Materialien wie zum Beispiel audiovisuelle Medien und 3D-Objekte.

Der wachsende Bestand an nicht-textuellen Materialien soll so einfach publiziert, auffindbar und nutzbar gemacht werden, wie es heute bereits für textuelle Medien möglich ist. Hierfür werden zunächst Nutzerbedarfe von Produzenten und Rezipienten ermittelt und auf dieser Basis Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Darüber hinaus engagiert sich das KNM durch eigene Publikationen und Vorträge, den Aufbau von Netzwerken sowie der Gremienarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Im Kompetenzzentrum werden medien-spezifische Portale entwickelt und betrieben, die auf innovativen Multimedia-Retrievalverfahren basieren. Mit PROBADO (www.probado.de) bietet die TIB bereits seit 2011 ein Portal für 3D-Objekte mit inhaltsbasierten Such- und Präsentationstechniken an.

AV-Portal

Die TIB entwickelt gemeinsam mit dem Hasso-Plattner-Institut für Software-Systemtechnik an der Universität Potsdam (HPI) eine webbasierte Plattform für audiovisuelle Medien. Dieses zukünftige AV-Portal optimiert den Zugang zu und die Nutzung von wissenschaftlichen Filmen aus Technik und Naturwissenschaften wie zum Beispiel Computeranimationen, Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen. Durch eine automatisierte Videoanalyse mit Szenen-, Sprach-, Text- und Bilderkennung ermöglicht das Portal neue Formen der Suche. Mittels semantischer Verknüpfung der Daten werden die Suchergebnisse zu neuem Wissen vernetzt.



Das von der TIB entwickelte AV-Portal ermöglicht neue Formen der Suche

- ▶ **Szenenerkennung:** Ein visuelles Inhaltsverzeichnis gibt einen schnellen Überblick über den Inhalt des Videos und bietet einen segmentgenauen Zugriff.
- ▶ **Sprach- und Texterkennung:** Das gesprochene Wort sowie im Video vorhandene Schrift (zum Beispiel in Logos) werden automatisch erfasst und können somit gezielt gesucht werden. Der Suchbegriff wird hervorgehoben und ermöglicht eine Navigation im Video.
- ▶ **Bilderkennung:** Anhand der im Video vorhandenen visuellen Merkmale (wie etwa Farbverteilung) erkennt das System automatisch, ob es sich um eine Vorlesung, ein Interview oder ein Experiment handelt.

- ▶ **Semantische Suche:** Durch Anreicherung der Daten mit semantischen Informationen aus der Videoanalyse kann explorativ im Bestand navigiert werden und Verbindungen zwischen den AV-Medien lassen sich erkennen.
- ▶ Die Verknüpfung mit weiteren Forschungsinformationen über das TIB-Portal GetInfo vergrößert den Suchraum. Die Recherchewerkzeuge des AV-Portals bieten neue Suchszenarien, um Wissen zu erschließen

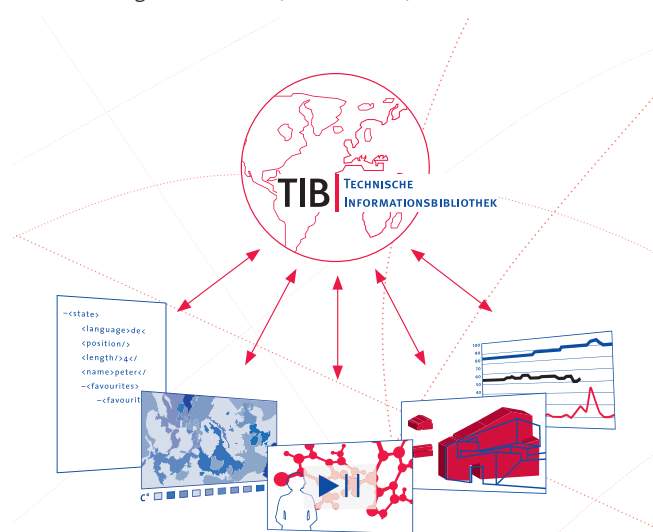
Das AV-Portal soll im Frühjahr 2014 online gehen. Bis es so weit ist, werden die bereits akquirierten Medien im TIB-Portal GetInfo nachgewiesen und können in einem integrierten Player abgespielt werden. Dazu zählen unter anderen Mathematik- und Informatikfilme von Prof. Loviscach/FH Bielefeld, Vorlesungsaufzeichnungen von Prof. Balke/TU Braunschweig, Forschungsfilme vom CERN und dem Office of Scientific and Technical Information (OSTI), Architekturclips sowie Experimente der Woche von der Leibniz Universität Hannover.

Content

Ziel der Entwicklungsaktivitäten im KNM ist es, eine Infrastruktur zu schaffen, die Medienggeber aktiv dabei unterstützt, AV-Medien, 3D-Modelle, Forschungsdaten und weitere nicht-textuelle Materialien aus den Fächern Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik für Bildung und Wissenschaft einfach zu publizieren und nachhaltig nutzbar zu machen.

Die Materialien werden

- ▶ inhaltsbasiert nach den relevanten Kernelementen analysiert und visualisiert
- ▶ nach internationalen Standards erschlossen und ggf. langzeitarchiviert
- ▶ mit einem eindeutigen Zitierlink (DOI-Namen) versehen



Die TIB arbeitet an grundlegenden Verbesserungen von Zugangs- und Nutzungsbedingungen für nicht-textuelle Materialien

- ▶ über medienspezifische Online-Portale verfügbar gemacht
- ▶ mit weiteren Forschungsinformationen (zum Beispiel Volltexten und Forschungsdaten) verknüpft

Die TIB stellt die von ihr lizenzierte Metadaten und Vorschaudateien Partnern wie der Europeana und der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) sowie weiteren Einrichtungen zur Verfügung. Ein weiterer Ausbau der Kooperationen beispielsweise mit Fachinformationsdiensten ist ausdrücklich erwünscht.

Integration IWF-Materialien

Die IWF Wissen und Medien gGmbH hat zum 31. Dezember 2010 den Betrieb eingestellt und befindet sich seit dem 1. Januar 2011 in Liquidation. Im Rahmen der Liquidation ist der Medienbestand der IWF samt Rechten am 19. Dezember 2012 auf die TIB übertragen worden. Die Kollektion umfasst rund 11.500 veröffentlichte Werke. Es handelt sich um einen historisch gewachsenen Filmbestand, dessen Ursprünge auf Vorgängereinrichtungen wie zum Beispiel die Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (RWU), gegründet 1940, zurückgehen mit Produktionsjahren, die teilweise in den 1910er-Jahren liegen. Bei dem Bestand handelt es sich um Forschungsfilme, Hochschulunterrichtsfilme und Dokumentationsfilme, die auf unterschiedlichsten Trägerformaten vorliegen, wobei circa 60 Prozent bereits digitalisiert wurden. Die TIB gewährleistet, dass die IWF-Medien, soweit rechtlich möglich, auch in Zukunft zur Nutzung in Wissenschaft und Lehre zur Verfügung stehen und neue Formen der Nutzung ermöglicht werden.



TIB übernimmt 11.500 IWF-Filme

arXiv-DH

Entwicklung eines Modells zur gemeinschaftlichen Finanzierung der Open-Access-Plattform arXiv (de.arxiv.org) für deutsche Hochschulen und weitere Einrichtungen.

Der durch die Cornell University Library betriebene E-Print-Server arXiv.org ist ein wichtiges Medium für die schnelle Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und damit eine bedeutende Informationsquelle für Fachcommunities in der Astronomie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

Für Leser und Autoren muss arXiv ein kostenfreies Open-Access-Angebot bleiben, dessen Betrieb nachhaltig sicherzustellen ist. Die hohe Akzeptanz von arXiv lässt sich anhand beeindruckender Nutzungszahlen belegen: 84.600 eingereichte Papers sowie 63,8 Millionen Downloads im Jahr 2012. In Rankings von Repositorien beziehungsweise Online-Publikationen erscheint arXiv auf den ersten Plätzen. Dem gegenüber stehen scheinbar geringe Kosten von 1 Cent pro Download und

weniger als 7 US-Dollar pro Paper. Insgesamt belaufen sich die Kosten allerdings auf rund 700.000 US-Dollar im Jahr, die bis 2009 allein durch die Cornell University Library finanziert wurden. Im Januar 2010 hat die Cornell University Library in ihrem ›arXiv Business Model White Paper60‹ ihre Initiativen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von arXiv durch Internationalisierung der Finanzierung veröffentlicht. Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) sowie von deutschen Hochschulen und weiteren Einrichtungen sind weltweit nach den USA die zweitstärksten Nutzer von arXiv.

Ziel des DFG-geförderten Projektes arXiv-DH ist die Entwicklung eines Modells zur Finanzierung des Anteils der deutschen Hochschulen und weiterer Einrichtungen an der Nutzung der für die Wissenschaftskommunikation essentiellen Open-Access-Plattform arXiv. Hierfür hat die TIB an der Entwicklung eines dauerhaften Finanzierungs- und Organisationsmodells auf internationaler Ebene in arXiv-Gremien mitgewirkt und die Übernahme in ein für die deutschen Einrichtungen tragbares Modell ermöglicht: Für die deutschen Hochschulen und weitere Einrichtungen unter den Top-200-Institutionen (außer MPG und HGF) wird nach dem Modell ein Beitrag in der Größenordnung von circa 50.000 US-Dollar fällig. Der administrative und finanzielle Aufwand für die Bereitstellung des Betrages wird im gesamtstaatlichen Kontext und in Relation zur bereitzustellenden Summe gesehen. Die TIB darf mit Zustimmung ihrer Zuwendungsgeber den Beitrag für die nächsten Jahre zentral aus ihrem Erwerbungsbudget finanzieren.

Die TIB hat damit ein beispielhaftes Modell der Finanzierung eines erfolgreichen Open-Access-Angebotes geschaffen, da die Sicherung der Dienste von arXiv für den Forschungsstandort Deutschland in den Aufgabenbereich der TIB als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik, Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik – sämtlich von arXiv umfasste Fächer – fällt.

An der zukünftigen Entwicklung von arXiv wird die TIB aktiv mitwirken: Als ›high contributing organization‹ ist die TIB automatisch im international zusammengesetzten Member Advisory Board vertreten. Für die deutschen Hochschulen nimmt die TIB die Funktion einer nationalen Kontaktstelle wahr.

SCOAP³-DH

Aufbau eines Konsortiums deutscher Hochschulen, Forschungszentren und Bibliotheken zur Förderung von Open-Access-Zeitschriften in der Hochenergiephysik.

Im Rahmen des DFG-finanzierten Projektes SCOAP³-DH leistet die TIB einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Open Access in der Hochenergiephysik: SCOAP³ ist das ›Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics‹.

Im Rahmen dieses von der European Organization for Nuclear Research (CERN) in Genf initiierten und koordinierten weltweiten Projektes sollen die führenden Zeitschriften der Hochenergiephysik in Open-Access-Zeitschriften des goldenen Weges umgewandelt werden. Qualitätssicherung im Publikationsprozess (Peer Review) und Bereitstellung der Publikationen als anerkannte Dienstleistungen der Verlage werden dann zentral über das Konsortium finanziert. Partner im SCOAP³-Konsortium sind Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen, Bibliotheken und Bibliothekskonsortien. Weltweit müssen zehn Millionen Euro aufgebracht werden.

Im Sommer 2012 wurden die an SCOAP³ teilnehmenden Verlage und Zeitschriften sowie die dazugehörigen Artikelpreise bekannt gegeben. Auf Basis dieser Informationen fand im Beisein des Generaldirektors des CERN im Herbst das SCOAP³ Launch Meeting statt, in dem die weiteren Schritte und das Tool ›Reconciliation Facility‹ zur Ermittlung der Subskriptionsgebühren abgestimmt wurden.

Die Reconciliation Facility (RF) sieht folgenden Mechanismus vor: Die Einrichtungen und Verlage verständigen sich mit Hilfe der RF auf einen konkreten Geldbetrag. Um diese Summe wird die der Einrichtung seitens des Verlages gestellte Rechnung reduziert. Das durch diese Reduktion auf der Rechnung ›freiwerdende‹ Geld wird zu dem SCOAP³-Fonds umgelenkt. Aus diesem Fonds werden die Verlage dann zentral bezahlt. Zeitnah nach dem SCOAP³ Launch Meeting informierte die TIB die deutschen Einrichtungen in einem Workshop über das Verfahren.

TIB-Transfer

Die TIB evaluiert die Möglichkeiten der Vermarktung und Verwertung ihrer Produkte und Forschungsprojekte im Rahmen der High-Tech-Strategie der Bundesregierung für einen verbesserten Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft.

Die Generierung neuen Wissens steht am Anfang aller Innovationen. Diese können nur gelingen, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse schnell und effizient wirtschaftlich verwertet werden. Um dieses zu erreichen, fördert die Bundesregierung den Wissens- und Technologietransfer. Forschungsergebnisse können so schneller in Innovationen am Markt und in die Gesellschaft überführt und für Endanwender nutzbar gemacht werden.

Ein wichtiges Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Vorhabens ist die Erstellung und Umsetzung eines Verwertungskonzeptes, das auf die speziellen Bedürfnisse der TIB angepasst ist. Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass die TIB eine Forschungsinfrastruktureinrichtung und kein reines Forschungsinstitut ist. Ein wichtiger Baustein ist dabei die enge Zusammenarbeit



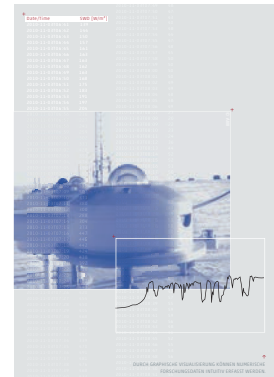
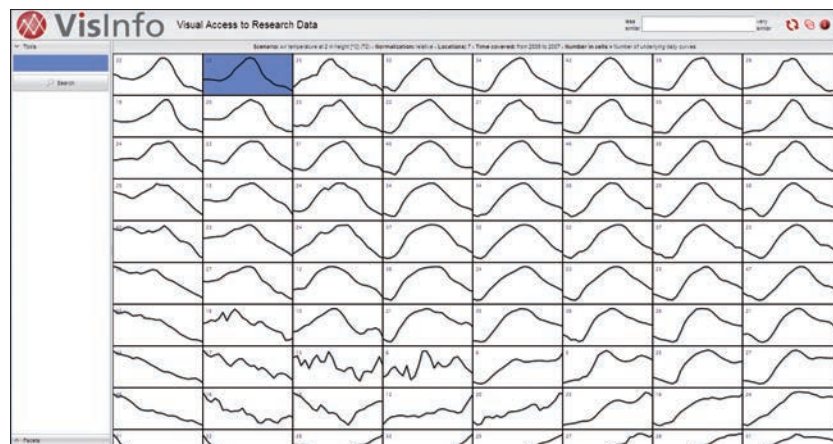
mit dem Beratungsunternehmen engage AG – Key Technology Ventures, welches Erfahrung mit der Begleitung von Technologietransferprojekten an außeruniversitären Forschungseinrichtungen hat. Für ein Technologie-Screening wurden exemplarisch PROBADO und das TIB-Portal GetInfo als zwei konkrete Technologien ausgewählt, für die Marktstudien durchgeführt und Verwertungsszenarien geprüft wurden.

VisInfo – Visueller Zugang zu Forschungsdaten

Entwicklung von neuen, visuellen Verfahren für die Suche und Darstellung von Forschungsdaten in der Wissenschaft und Digitalen Bibliotheken.

›Big data‹ und ›Data-driven Science‹ sind Schlagwörter, die an forschende Bibliotheken neue Herausforderungen stellen. Große Mengen Forschungsdaten zu visualisieren und visuell suchbar zu machen, ist in dem Projekt ›Visueller Zugang zu Forschungsdaten‹ untersucht worden.

Projektpartner sind das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung und der Fachbereich Informatik der TU Darmstadt, Fachgebiet Graphisch-Interaktive Systeme. Während der dreijährigen Projektlaufzeit konnte ein funktionsfähiger webbasierter Prototyp für die inhaltsbasierte visuelle Suche in zeitbasierten Forschungsdaten entwickelt werden. Im Zuge der weiteren Entwicklung wurde die Benutzeroberfläche des webbasierten Prototyps um Funktionalitäten für das Retrieval und die Trefferbetrachtung ergänzt. Eine große Herausforderung stellte die Ermittlung von Nutzeranforderungen an ein bis dato unbekanntes Suchkonzept dar.



Durch graphische Visualisierungen können Forschungsdaten intuitiv erfasst werden

Visueller Katalog mit repräsentativen Kurvenpattern einer Datenkollektion

DeLiVerMATH

Dokumenterschließung und Retrieval für die Literaturversorgung in Virtuellen Forschungsumgebungen der Mathematik.

Zur Realisierung von virtuellen Forschungsumgebungen für den Bereich Mathematik ist ein qualitativ hochwertiger Zugang zur Literatur, welche auch heute noch der Kern mathematischen Wissens ist, unverzichtbar.

Der Aufbau von Digitalen Bibliotheken im Fachgebiet Mathematik beinhaltet dabei sowohl den Aufbau eines kontrollierten Vokabulars und einer Taxonomie feingranularer Themengebiete als auch die Entwicklung von Verfahren für eine automatisierte inhaltliche Erschließung (Content Analysis, Semantic Enrichment) und Zuordnung von Dokumenten. Durch das von der DFG-geförderte Projekt DeLiVerMATH, das gemeinsam mit dem Fachinformationszentrum Karlsruhe und dem Forschungszentrum L3S durchgeführt wird, sollen insbesondere Methoden und Werkzeuge für die inhaltliche Erschließung und den Retrieval-Prozess als Voraussetzungen einer virtuellen Forschungsumgebung im Bereich der Literaturversorgung entwickelt werden. Nur hierdurch kann eine effiziente Bereitstellung und Nutzung mathematischen Wissens für Wissenschaft und Forschung in Zukunft sichergestellt und dauerhaft gewährleistet werden. Die stetig wachsende Informationsflut führt dazu, dass einerseits ein effektiver individueller Zugang zu den für einen Nutzer relevanten Informationen kaum mehr möglich ist und dass andererseits für Fachinformationszentren und Bibliotheken eine qualifizierte fachspezifische Erschließung verschiedenster Publikationen (beispielsweise Preprints) immer schwieriger und komplexer wird. Aus diesem Grund werden im Projekt, das auf geeigneten Taxonomien und Kontextinformationen basiert, verstärkt auch automatische Verfahren für die Erschließung bereitgestellt werden.

Digitale Langzeitarchivierung

Die TIB arbeitet mit ihren Gopartis-Partnern – der ZB MED (Deutsche Zentralbibliothek für Medizin) und der ZBW (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft) – weiterhin am produktiven Betrieb eines Systems zur digitalen Langzeitarchivierung (LZA).

Durch Bündelung von Ressourcen, Wissen und Erfahrung werden geeignete Strategien zur dauerhaften Benutzbarkeit digitaler Daten entwickelt. Ziel ist es, eine vertrauenswürdige Gesamtstruktur und verlässliche Prozesse zu etablieren, die eine effiziente, sichere und langzeitverfügbare (Nach-)Nutzung der archivierten Medien gewährleistet.

Der Schwerpunkt der Langzeitarchivierung im Jahr 2012 lag in der weiterführenden Integration des LZA-Systems und des dazugehörigen Workflows in die vorhandenen Geschäftsprozesse an der TIB.

Neben dem bereits eingeführten Geschäftsgang für aktuelle Dissertationen wurde im Bereich der Hochschulschriften ein Konzept für die Übernahme der Altdaten entwickelt. Hierfür wurde eine eigene Schnittstelle programmiert, die eine automatische Übernahme der Daten ermöglicht. Zuvor mussten verschiedene Prüfroutinen installiert werden, um die Qualität der heterogenen Daten zu analysieren und die Vollständigkeit der benötigten Metadaten zu überprüfen.

Weiterhin wurde damit begonnen, einen Workflow für die Übernahme von Daten aus dem Bereich graue Literatur in das Langzeitarchiv zu entwickeln. Hierbei zeigt sich sehr deutlich, welche Schwierigkeiten durch die Format- und Versionsvielfalt in diesem Literaturbereich auftreten. Hier ist die Entwicklung von Prüfroutinen besonders wichtig und die Frage nach dem Original gewinnt immer stärker an Bedeutung.

Gemeinsam mit ZB MED und ZBW wurde die Konfiguration des Systems erweitert und Funktionalitäten verbessert, die für den gemeinsamen Betrieb zwischen Partnern notwendig sind. Hierbei hat sich gezeigt, wie vielschichtig die Anforderungen an das System sind. Deutlich wurde auch, dass die Gemeinsamkeiten der drei Zentralen Fachbibliotheken einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Langzeitarchivierungssystems haben, aber auch die Unterschiede der Partner einen wertvollen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung leisten.

Um den Betrieb des Langzeitarchivierungssystems an der TIB zukunftsfähig zu gestalten, war eine Erweiterung der Hardware-Umgebung notwendig. Mit dem Neubau eines Rechenzentrums wurden die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. Die Anschaffung und Inbetriebnahme des neuen LZA-Produktsystems ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, den stetig steigenden Anforderungen an das System gewachsen zu sein.

Die Arbeiten in der Langzeitarchivierung und ihre Akteure sind in einem hohen Maße vernetzt und haben eine tragfähige Community ausgebildet. Die Mitarbeit in diesen Netzwerken ist essentieller Bestandteil der Arbeit in der Langzeitarchivierung an der TIB. Aus diesem Grund hat sich die TIB auch in diesem Jahr wieder aktiv auf nationaler Ebene im Kompetenznetzwerk nestor in unterschiedlichen Arbeitsgruppen engagiert. Auf internationaler Bühne ist die TIB insbesondere in der ›Open Planets Foundation‹ aktiv. Hier arbeitet sie gemeinsam mit den anderen Rosetta-Nutzern intensiv an der Weiterentwicklung der Software und Spezifikationen mit.

INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Die TIB/UB versorgt die Studierenden, Forschenden und Lehrenden aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover (LUH) sowie wissenschaftlich interessierte Bürger der Region mit Literatur und Fachinformationen in gedruckter und elektronischer Form. 2012 hat die LUH den weiteren Ausbau der Universität – und damit auch der TIB/UB – zum Lernraum als strategisches Ziel in ihre Entwicklungsplanung aufgenommen.

Die Bibliothek von heute ist nicht nur ein modernes Informationszentrum, sie ist auch zentraler Lernraum, zu dem sich die TIB/UB immer mehr entwickelt. Das Lernraumkonzept umfasst dabei nicht nur die räumliche Entwicklung der Bibliothek und ein differenziertes Angebot an Arbeitsplätzen: Wesentliche Faktoren sind außerdem der virtuelle Lernraum sowie die Dienstleistungsangebote der Bibliothek und die optimale Zusammenarbeit mit verschiedenen universitätsinternen Dienstleistern im Bereich Beratung und Information, bei der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen.



Zwei Drittel aller Arbeitsplätze der TIB/UB sind elektrifiziert

Baumaßnahmen

Durch den kontinuierlichen Ausbau der TIB/UB konnte die Qualität der Arbeitsplätze 2012 deutlich gesteigert werden.

In Haus 1 am Welfengarten wurde 2012 mit der Sanierung der Lesesäle und der Gruppenarbeitsräume begonnen, die noch bis Anfang 2014 andauern wird. Im Zuge der Baumaßnahmen werden die Lesesaalbestände reduziert und neu strukturiert. Der erste Bauabschnitt mit dem ›Kleinen Lesesaal‹ und einem Gruppenarbeitsraum wird 2013 fertiggestellt.

2012 wurde die Garderobenanlage der Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK) erneuert. Dort stehen den Nutzern nun 900 Schließfächer zur Verfügung, die mit Schließkarten benutzt werden.

Ende 2012 wurde der TIB/UB-Standort Bismarckstraße aufgegeben, die letzten verbliebenen Bestände der vormals dort ansässigen Fachbibliothek Erziehungswissenschaften wurden in das Magazin der FBK verlagert.

Arbeitsplatzangebot

Seit 2010 hat sich die Zahl der elektrifizierten Arbeitsplätze fast verzehnfacht: Von den über 1.600 Arbeitsplätzen an allen Bibliotheksstandorten sind im Rahmen der Modernisierung inzwischen insgesamt zwei Drittel mit Einzelplatzbeleuchtung und Steckdosen ausgestattet, in der FBK sind seit 2012 alle Arbeitsplätze elektrifiziert.

Zunahme der elektrifizierten Arbeitsplätze seit 2010 in der FBK

FBK:			
Elektrifizierte Arbeitsplätze	2010	2011	2012
	110	612	986

30 im Jahr 2012 neu eingerichtete Universalarbeitsplätze integrieren als Nachfolger der Multimedia-Arbeitsplätze verschiedene Funktionalitäten in einem Gerät, die bis dahin auf mehrere Geräte verteilt waren. Die Universalarbeitsplätze sind technisch auf dem neuesten Stand, mit dem aktuellen MS-Office-Paket sowie Texterkennungsoftware ausgestattet und verfügen über vollen Webzugriff.

Neugestalteter Lernraum im Erdgeschoss der FBK



Durch die umfangreichen Maßnahmen hat die TIB/UB in den vergangenen Jahren kontinuierlich ihr Angebot an studentischen Arbeitsplätzen erweitert und die Lesesäle Schritt für Schritt zu einer modernen und nutzerorientierten Lernumgebung umgestaltet. Das Angebot wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Für die beiden Standorte FBK und Haus 1 sind die Besuchszahlen 2012 auf 1.134.326 gestiegen – eine Steigerung um zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Spitzenzeiten waren alle Arbeitsplätze in der Bibliothek belegt.

Besuchszahlen 2010 bis 2012

	Haus 1	FBK	gesamt
2010	247.305	713.741	961.046
2011	307.817	708.628	1.016.445
2012	330.988	803.338	1.134.326

Der Umbau der Bibliothek zum Lernraum wird 2013 fortgesetzt und soll den Nutzern nach Abschluss der umfangreichen Baumaßnahmen eine noch lernfreundlichere Atmosphäre und eine informationstechnologisch stets zeitgemäß ausgestattete Arbeitsumgebung bieten.

Tag der Architektur

Am »Tag der Architektur« im Juni öffnete die FBK ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit: Die Besucher konnten den neuen Lernraum im Erdgeschoss besichtigen. Eine Führung mit den Architekten, die den Umbau realisiert haben, war inklusive.

Services

Das Dienstleistungsangebot für die Nutzer der TIB/UB wird stetig ausgebaut und verbessert.

Die Dienstleistungs- und Beratungsangebote der TIB/UB an den verschiedenen Standorten werden stetig optimiert und unterliegen definierten Qualitätsstandards. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen LUH-Einrichtungen – Rechenzentrum, eLearning Service Abteilung (elsa) und Studierendenservice – im Bereich Information und Beratung sowie bei der Erlangung von Schlüsselkompetenzen schafft die TIB/UB für ihre Nutzer optimale Bedingungen zum Selbststudium.

Insgesamt 250.000 Anfragen zu Themen wie Literatursuche, Benutzerarbeitsplätzen und Benutzungsmodalitäten beantworteten allein die Bibliotheksmitarbeiter der Auskunftsplätze, Fachreferate und Leihstellen laut Auskunftsstatistik 2012.*

*Hochrechnung auf das Jahr 2012 auf Basis der Auskunftsstatistik vom 15. bis 22. Oktober 2012



Im Beratungsgespräch

eLearning Helpdesk

Die TIB/UB bietet gemeinsam mit der eLearning Service Abteilung (elsa) der Leibniz Universität Hannover das Beratungsangebot der eLearning Helpdesks in Haus 1 und der FBK an. Die Mitarbeiter der Helpdesks beraten die Nutzer zu Fragen wie dem WLAN auf dem Campus, Stud.IP, dem Datenbankzugriff, dem Abruf elektronischer Zeitschriften und E-Books von zu Hause aus oder der VPN-Client-Installation. Die Helpdesks sind montags bis freitags immer von 11 bis 16 Uhr besetzt. 2012 beantworteten die Mitarbeiter der Helpdesks circa 2.600 Anfragen. Damit ist der Helpdesk zur Anlaufstelle zu allen Themen rund um die digitalen Medien geworden. Aufgrund dieser positiven Resonanz wird das Projekt eLearning Helpdesk auch 2013 fortgeführt.

Ausleihe

Das wachsende Angebot online verfügbarer Medien führte 2012 zu einem weiteren Rückgang der Ausleihzahlen. Damit rückt die ständige Verbesserung der Ausleihdienste in den Fokus der Aktivitäten der TIB/UB.

Da mit den Umbaumaßnahmen in Haus 1 eine Verlagerung online vorhandener oder wenig benutzter Bestände ins Magazin einherging, wurden die Magazinbestellungen nun vollständig auf Online-Bestellung umgestellt.

Außerdem kann der Großteil der bisherigen Präsenzbestände der Fachbibliothek Sozialwissenschaften/Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaften (FBSBB) seit 2012 regulär ausgeliehen werden.

Informationskompetenz

Informationskompetenz ist eine Schlüsselqualifikation der modernen Informationsgesellschaft und Kernkompetenz wissenschaftlicher Bibliotheken.

Die vielfältigen Angebote und Hilfestellungen der TIB/UB im Kontext der Informations- und Medienkompetenz wurden weiter ausgebaut und von den Nutzern verstärkt nachgefragt. Auch 2012 ist das Angebot im Bereich Informationskompetenz wieder gewachsen. Neu dabei: Schulungen für Lehrer, die ›Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹, die Betreuung der LOTSE-Seiten für die Fächer Chemie und Ingenieurwissenschaften durch die TIB und Schulungsangebote zum Digitalen Publizieren.

Aber auch Bewährtes stand wieder auf dem Programm: Die TIB/UB war als kompetenter Informationsdienstleister wie schon in den vergangenen Jahren bei der Erstsemesterveranstaltung ›Willst Du mit mir online gehen?‹ vor Ort und präsentierte sich den Studienanfängern im Lichthof der Universität.

Das umfangreiche zielgruppenorientierte Schulungsangebot der Bibliothek

wurde auch 2012 von den Nutzern gut angenommen. Besonders bei den fachlich ausgerichteten und den zielgruppenspezifischen Veranstaltungen konnte eine erhöhte Nachfrage festgestellt werden, aber auch die Veranstaltungen zur Bibliotheksbenutzung, zu Suchstrategien und Suchtechniken sowie zur Benutzung einzelner Kataloge und Datenbanken werden weiterhin stark nachgefragt.



Gut besucht waren die Bücherflohmärkte, die die TIB/UB auch 2012 wieder organisierte

LOTSE

LOTSE ist ein von mehreren Bibliotheken kooperativ betriebener Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Online-Plattform liefert kurze und anschauliche Erklärungen zu Informationssuche, wissenschaftlichem Schreiben, Quellen, Informationsmitteln und kommentierten Linksammlungen, die sowohl fachübergreifend als auch fach- und institutionsspezifisch angeboten werden. Als Deutsche Zentrale Fachbibliothek ist die TIB seit 2012 Mitglied bei LOTSE und betreut die technisch-naturwissenschaftlichen Fächer (Chemie, Ingenieurwissenschaften).

Schulungen für Lehrer

Speziell für Lehrer wurde das Schulungsangebot ›Wege zur Facharbeit‹ konzipiert. In dieser halbtägigen Schulung steht die Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz – insbesondere allgemeine Recherche- und Suchtechniken, der Umgang mit Bibliothekskatalogen, die Bewertung von Internetquellen und die Vorstellung von Aufsatzdatenbanken – im Mittelpunkt. Aufgrund der guten Resonanz auf die Schulungsinhalte sind für 2013 weitere Veranstaltungen dieser Art geplant.

Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

Schreibblockade, Prokrastination – die leeren Seiten füllen sich nicht, die Hausarbeit wird einfach nicht fertig? Eine Situation, die viele Studierende schon erlebt haben. Die TIB/UB lud nun zum ersten Mal gemeinsam mit der Schreibwerkstatt des Zentrums für Schlüsselkompetenzen (ZfSK) der Leibniz Universität zur ›Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹ ein. Die zentrale Frage: Wie schreibe ich eine Hausarbeit?

Die Studierenden konnten bis Mitternacht an ihren Hausarbeiten schreiben, bekamen von den Mitarbeitern der TIB/UB und der Schreibwerkstatt beim Schreiben und der Recherche Unterstützung und lernten verschiedene Entspannungstechniken wie Schreibtischyoga kennen. Die Aktion war ein voller Erfolg. Mehr als 250 Studierende kamen zu der ›Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹ und die positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass der Bedarf für entsprechende lernunterstützende Angebote bei den Studierenden vorhanden ist.

Digitales Publizieren

Die TIB/UB erweitert im Rahmen des Projektes ›Aufbau eines Forschungsinformationssystemes und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren an der Leibniz Universität Hannover‹ laufend ihr Angebot zum Digitalen Publizieren.

Das Ziel: Forschungsergebnisse der Wissenschaftler der LUH sollen besser sichtbar gemacht und die Erzeugung frei zugänglicher digitaler Publikationen soll unterstützt werden. Im Fokus stehen dabei die Bereitstellung eines institutionellen Repositoriums, die Einrichtung eines Publikationsfonds für Open-Access-Veröffentlichungen sowie der Aufbau eines Beratungsservices zum Digitalen Publizieren – insbesondere zum Open-Access-Publizieren – für Wissenschaftsautoren.

Für den Aufbau des Forschungsinformationssystemes (FIS) unter Beteiligung der Pilotfakultäten Wirtschaftswissenschaften und Maschinenbau wurden unter Federführung des Forschungsdezernats der LUH die Anforderungen an die Software definiert und die Auftragsvergabe vorbereitet. In diesem Kontext wurden auch die Forderungen der Wissenschaftler an ein institutionelles Repositorium durch eine im Juli 2012 durchgeführte Fokusgruppenbefragung aufgenommen. Die Wissenschaftler wünschen sich unter anderem eine dauerhafte Verfügbarkeit, eine eindeutige Referenzierbarkeit, die Langzeitarchivierung sowie eine gute Sichtbarkeit ihrer Publikationen (z.B. bei Google, Google Scholar, BASE und Fachsuchdiensten). Der universitätsweite Start des Repositoriums ist für 2014 geplant.

Die Einrichtung eines Open-Access-Publikationsfonds der LUH war mithilfe einer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) möglich. Aus



›Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten‹

diesem Publikationsfonds, der von der TIB/UB verwaltet wird, werden ab dem 1. Januar 2013 auf Antrag Publikationskosten für Open-Access-Veröffentlichungen übernommen. Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung und weitere Hinweise für die Kostenerstattungsanträge stellt die TIB/UB auf ihrer Website bereit.

Die angebotenen Workshops zum Digitalen Publizieren, die zum Teil in Kooperation mit der Graduiertenakademie durchgeführt wurden, waren gut besucht. Rund 100 Interessenten nahmen das Angebot wahr. Das Themenspektrum der Workshops reichte von den Grundlagen des Open-Access-Publizierens samt rechtlichen Aspekten im Kontext des wissenschaftlichen Publizierens über Journals, Verlage und Verlagspolitik bis zur Aufbereitung von Manuskripten und der Arbeit mit Literaturverwaltungssystemen. Im Dezember 2012 fand erstmalig ein fachspezifisch ausgerichteter Workshop zum Digitalen Publizieren in Zusammenarbeit mit der Nachwuchsinitiative der Philosophischen Fakultät statt. Angesprochen wurden fakultätsweit alle Wissenschaftler und Publizierenden.

Freier Zugang zu öffentlich geförderten wissenschaftlichen Publikationen – darum ging es bei der ›Open Access Week‹, die vom 22. bis zum 26. Oktober 2012 in den Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK) stattfand. Täglich von 14 bis 15 Uhr präsentierte die TIB/UB Vorträge zu Themen wie Urheberrecht und Qualitätssicherung von Open Access Journals mit anschließendem Publikumsgespräch.

Universitätsarchiv Hannover

Das Universitätsarchiv übernimmt, verwahrt, sichert, erhält und erschließt das historisch wertvolle und rechtlich relevante Schriftgut der Leibniz Universität Hannover (LUH) und aller ihrer Vorgänger und macht es für die Öffentlichkeit nutzbar.

Das Archiv ist zuständig für die schriftliche und nichtschriftliche Überlieferung aus Verwaltung und Selbstverwaltung sowie Forschung und Lehre der LUH und aller zugehörigen Einrichtungen und Stellen. Als Grundlage seiner Arbeit dienen das Niedersächsische Archivgesetz sowie die Aktenordnung und die Archivordnung der LUH, nach denen nicht mehr benötigtes Schriftgut aller Universitäts-einrichtungen vor der Vernichtung dem Universitätsarchiv Hannover angeboten werden muss.

Der Bestand des Universitätsarchivs wuchs im Jahr 2012 durch neue Akzessionen aus der Leibniz Universität Hannover und von privater Seite um gut 60 laufende Meter. Damit verdoppelte sich der Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2011, während sich die Anzahl der Übernahmen auf zwölf halbierte. Vor allem wurden erneut

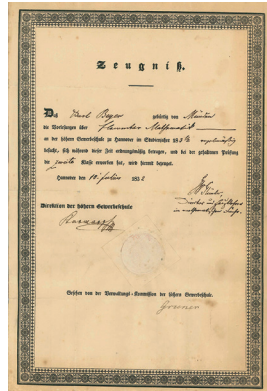


FBK: Internationale Open Access Week

größere Aktenbestände aus einzelnen Fakultäten und Instituten der Universität übernommen. Daneben erhielt das Universitätsarchiv durch die Zusammenarbeit mit dem Alumnibüro von privater Seite zahlreiche Fotografien vom Studentenleben in den 1950er-Jahren. Außerdem konnte das Archiv einen umfangreichen Bestand an großformatigen studentischen Architekturzeichnungen aus dem frühen 20. Jahrhundert sowie Zeugnissen der Höheren Gewerbeschule Hannover, der Keimzelle der heutigen Universität, aus den 1830er-Jahren durch Ankauf erwerben. Die Studentenzeichnungen vermitteln einen sehr anschaulichen Eindruck vom Studienpensum eines Absolventen der damaligen Technischen Hochschule Hannover.

Die direkte Benutzung von Archivalien des Universitätsarchivs im Lesesaal in Laatzen/Rethen blieb im Jahr 2012 auf dem hohen Niveau des Vorjahres, ebenso wie die Zahl der Anfragen, die schriftlich oder telefonisch an das Universitätsarchiv gerichtet wurden. Insbesondere wurde das Archivgut des Universitätsarchivs wiederum für einige Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte herangezogen, so dass auch die Intensität der Archivalienauswertungen weiterhin hoch war.

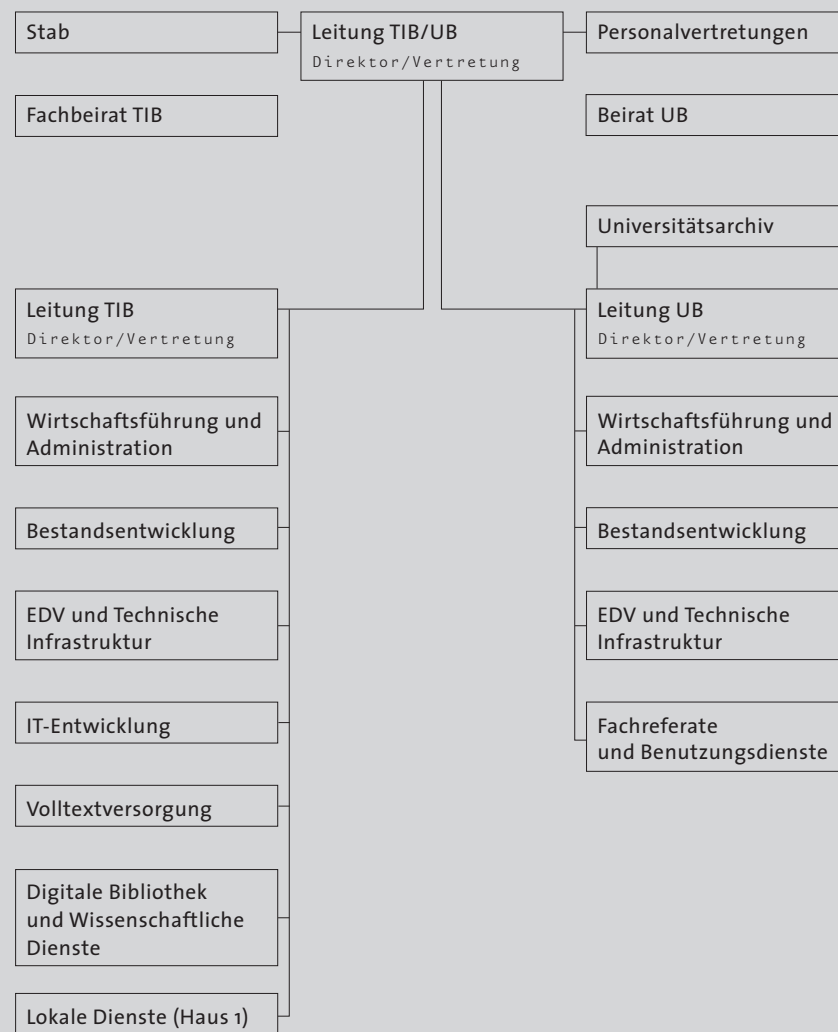
Das Universitätsarchiv Hannover ist seit Januar 2012 durch seinen Leiter in der vom Senat der LUH eingesetzten Kommission vertreten, die sich mit der Erforschung der Zeit des Nationalsozialismus an der damaligen Technischen Hochschule Hannover befasst. Diese Kommission konnte dem Senat im Sommer 2012 ihren Bericht über die zwischen 1933 und 1945 aus politischen, rassistischen oder anderen ideologischen Gründen an der Technischen Hochschule erfolgten persönlichen Beeinträchtigungen vorlegen. Einzelne Angehörige der Hochschule wurden seit der nationalsozialistischen Machtübernahme im Jahr 1933 von der Hochschulverwaltung politisch überprüft und überwacht, im Hochschulalltag stigmatisiert, ihrer akademischen Titel oder Ehrentitel beraubt oder gar von der Hochschule verwiesen. Die Leibniz Universität hat sich inzwischen öffentlich von diesen Handlungen distanziert und diese bedauert. In einem zweiten Schritt befasst sich die Senatskommission nun mit den besonderen Vergünstigungen, die einzelnen Personen aufgrund ihrer besonderen Nähe zum Nationalsozialismus von der Technischen Hochschule Hannover gewährt wurden. Auch dazu soll dem Senat der LUH ein Bericht vorgelegt werden.



Zeugnis der Höheren Gewerbeschule Hannover aus dem Jahr 1832

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über den Aufbau und die Organisationsstruktur der TIB/UB. Die intensive nationale wie internationale Gremienarbeit sowie die zahlreichen Publikationen und Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TIB/UB zeugen von der erfolgreichen weltweiten Verflechtung der Bibliotheksaktivitäten.

Organigramm



TIB-Aufsichtsrat

Dr. Gabriele Hausdorf

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat 327: Digitale Medien und Informationsinfrastruktur

Adrian Liebig

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat 327: Digitale Medien und Informationsinfrastruktur

Dr. Axel Kollatschny

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK),
Abteilung 1: Forschung und Innovation, Referat 12: Überregionale Forschungsförderung, Forschungseinrichtungen

Tobias Möller-Walsdorf

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK),
Abteilung 1: Forschung und Innovation, Referat 14: Weiterbildung, Informationsmanagement

TIB-Fachbeirat

Sabine Brünger-Weilandt

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur,
Eggenstein-Leopoldshafen

Dr. Sigrun Eckelmann

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Wissenschaftliche Literaturversorgungs-
und Informationssysteme, Bonn

Dr. Guido Herrmann

Georg Thieme Verlag, Stuttgart

Prof. Dr. Wolfram Koch (Beiratsvorsitz)

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Frankfurt am Main

Ralf Küker

Volkswagen AG, Wolfsburg

Dr. Gabriele Kupprat

BASF SE, Ludwigshafen

Prof. Dr. Wolfgang Nejd

Forschungszentrum L3S, Hannover

Dr. Wolfram Neubauer

Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), Schweiz

Prof. Dr. Bernhard Neumair

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Steinbuch Centre for Computing (SCC),
Eggenstein-Leopoldshafen

Mogens Sandfaer

Technical Information Center of Denmark, Kgs. Lyngby, Dänemark

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel

Prof. Dr. Konrad Umlauf

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Bibliotheks- und
Informationswissenschaft, Berlin

Mitarbeit in Gremien

Leibniz-Gemeinschaft

Leibniz-Gemeinschaft Sektion D – **Uwe Rosemann**

Arbeitskreis Bibliotheken – **Dr. Irina Sens**

Arbeitskreis Finanzen – **Elmar Ehbrecht**

Arbeitskreis Forschungsdaten – **Dr. Janna Neumann**

Arbeitskreis Open Access – **Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher, Dr. Irina Sens**

Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit – **Nicole Petri**

Arbeitskreis Wissenstransfer – **Dr. Simone Cartellieri**

Arbeitsgruppe Sondersammelgebiete – **Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher**

Verwaltungsausschuss – **Elmar Ehbrecht**

Strategischer Forschungsverbund ›Science2.0‹ – **Lambert Heller**

Arbeitsgruppe Leitlinien der Nachwuchsförderung – **Bernhard Tempel**

Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation

Steuerkreis – **Uwe Rosemann**

Team Interne Kommunikation – **Dorothee Nürnberger**

Arbeitsgruppe Kennzahlen – **Melanie Vogelpohl**

Arbeitsgruppe Langzeitarchivierung – **Thomas Bähr**

Arbeitsgruppe Lizenzen – **Markus Brammer**

Arbeitsgruppe Marketing – **Nicole Petri, Katrin Hanebutt**

Innovationsmanagement – **Dr. Debora Daberkow**

Open Data Task Force – **Elke Brehm**

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)

Verundleitung - **Uwe Rosemann**

Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endnutzer – **Jens Olf**

Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge – **Helga Kreter**

Arbeitsgruppe Informationskompetenz – **Helena Luca**

Unterarbeitsgruppe Monographienbearbeitung – **Gabriele Schomann**

Unterarbeitsgruppe Zeitschriftenbearbeitung – **Petra Bengtson**

Fachkoordination Physik – **Dr. Esther Tobschall**

Leibniz Universität Hannover (LUH)

Vertretung der Zentralen Einrichtungen im Senat – **Anne May**

Kommission für Gleichstellung – **Heike Gutsche**

Rat der Gleichstellungsbeauftragten – **Michaela Ohlhoff**

Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung der NS-Zeit an der damaligen Technischen

Hochschule Hannover – **Lars Nebelung**

Beiräte

Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Nutzerbeirat – **Michael Müller-Kammin**

arXiv Member Advisory Board – **Dr. Esther Tobschall**

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)

Fachbeirat – **Uwe Rosemann**

Deutschsprachige Ex Libris Anwendergruppe (DACHELA) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Forschungszentrum L3S – **Uwe Rosemann**

Hochschulen und Gewerkschaften der Region Hannover-Hildesheim

Kooperationsbeirat – **Winfried Kullmann**

International Group of Ex Libris Users (IGeLU) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

nestor – **Uwe Rosemann**

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten – **Uwe Rosemann**

plasticsonline

Projektbeirat – **Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher**

Research Data Alliance (RDA)

Organization Advisory Board Task Force – Dr. Jan Brase

Rosetta User Group (RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Staatsbibliothek zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz – **Uwe Rosemann**

Support Infrastructure Models for Research Data Management (SIM4RDM)

Advisory Board – Dr. Jan Brase

Wiley-VCh/GDCh

Vorsitz – Dr. Irina Sens

Gutachtertätigkeiten

7. Forschungsrahmenprogramm der EU – **Uwe Rosemann**

Informatik 2013 – Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt –

Thomas Bähr

Berufsorganisationen

Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)

Vorstand – Sabine Stummeyer

Vorstand der Landesgruppe Niedersachsen und Bremen – **Katrin Emilius**

Kommission für Ausbildung und Berufsbilder – **Claudia Hartmann**

Kommission für Fortbildung – **Michaela Babion**

Kommission für Verbandsmarketing und Verbandskommunikation – **Sabine Stummeyer**

Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Vorstand – Sabine Stummeyer

Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)

Kommission für Fachreferatsarbeit – Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher

Kommission für berufliche Fortbildung – Dr. Bernhard Tempel

Architektenkammer Niedersachsen – **Anette Franzkowiak**

Weitere Gremien

Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Schwerpunktinitiative

›Digitale Information‹

Arbeitsgruppe Nationale Lizenzierung – Dr. Irina Sens

Arbeitsgemeinschaft der Hochschularchive in Nordrhein-Westfalen – **Lars Nebelung**

Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Kommunalarchivare e.V. (ANKA) – **Lars Nebelung**

Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Hochschularchive – **Lars Nebelung**

Auswahlkommission Gmelin-Beilstein-Denk Münze – Dr. Irina Sens

Chemical Structure Association Trust (CSA Trust)

Board of Trustees – Dr. Irina Sens

DataCite e.V.

Board – Dr. Irina Sens

Executive Officer – Dr. Jan Brase

Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)

Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren – **Lambert Heller**

Arbeitsgruppe Lernräume – **Anne May**

Arbeitsgruppe Virtuelle Forschungsumgebungen – **Michael Hohlfeld**

Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)

Arbeitsgruppe Information – Dr. Esther Tobschall

Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN) / Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) / Transliteration und Transkription – Dr. **Andreas Mixius**

European Association of Japanese Resource Specialists (EAJRS) – Dr. **Andreas Mixius**

European Association of Sinological Librarians (EASL) – Dr. **Andreas Mixius**

Europäische Kommission

Licences for Europe / Structured Stakeholder Dialogue / Arbeitsgruppe 3: Audiovisual sector and cultural heritage institutions – **Elke Brehm**

Föderation deutscher Architektursammlungen – Dr. **Ina Blümel**

Format Library Working Group – **Michelle Lindlar**

HOBYS – Hannoversches Online-Bibliothekssystem

Direktorenrunde – Uwe Rosmann

Arbeitsgruppe – Helga Kreter, Anne May, Elke Menke, Wolfgang Nord, Manfred Nowak,
Dr. Bernhard Tempel, Maria-Magdalena Willers

Initiative ›Nachhaltigkeit in der Digitalen Welt‹ – Thomas Bähr

International Council for Science (ICSU)

Committee on Data for Science and Technology (CODATA) – Dr. Jan Brase

CODATA Task Group on Data Citation Standards and Practices / Co-Chair – Dr. Jan Brase

Working Group on Data Publication: World Data System (WDS) – Dr. Jan Brase

International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)

Vice-President – Dr. Jan Brase

Uwe Rosemann

International DOI-Foundation (IDF)

Chair of the Board – Dr. Jan Brase

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)

National Committee – Sabine Stummeyer

Section 20: Library Buildings and Equipment – Anette Franzkowiak

Section 34: Audiovisuals and Multimedia – Margret Plank

Section 40: Management of Library Associations Section – Sabine Stummeyer

nestor – Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung

Arbeitsgruppe Kooperation und Vernetzung – Thomas Bähr

Arbeitsgruppe Media / Leitung – Thomas Bähr

Arbeitsgruppe Zertifizierung – Thomas Bähr

Netzwerk für Mediatheken

Lenkungsgruppe – Margret Plank

Niedersachsen-Konsortium

Leitungsgremium – Dr. Irina Sens

Open Planets Foundation (OPF)

Directors Board – Michelle Lindlar

Thomas Bähr, Uwe Rosemann

ORCID and DataCite Interoperability Network (ODIN)

Dr. Jan Brase

Preserving Linked Data (PRELIDA)

Dr. Jan Brase

WorldWideScience-Alliance

Uwe Rosemann

Publikationen

Zeitschriftenartikel und Konferenzbeiträge

Bähr, Thomas; Lindlar, Michelle

Der Blick über den Tellerrand – internationaler Austausch auf institutioneller Ebene: Besuch der Technischen Informationsbibliothek Hannover an der National Library of New Zealand und auf der ›Future Perfect 2012‹. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 59. Jg. 2012, Heft 5, S. 261–267.

Blümel, Ina; Sens, Irina, Dr.

3D@Technische Informationsbibliothek. In: Unimagazin LUH, Ausgabe 1–2/2012, S. 16–19.

Blümel, Ina; Sens, Irina, Dr.

3D@Technische Informationsbibliothek. In: PIK – Praxis der Informationsverarbeitung und Kommunikation. 35. Jg. 2012, Heft 4, S. 241–244.

Brehm, Elke

›Licensing of scientific audiovisual media in Germany‹. IFLA 2012, 11.–17. August 2012, Helsinki, Finnland.

Heller, Lambert

›Das Netzwerk und die Institution‹. WissKom2012 – Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme. 6. Konferenz der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich, 7. November 2012, Jülich, Deutschland.

Mensing, Petra

Gartenkünstlerische, gartenkulturelle bzw. landschaftskulturelle Bestände in der TIB bzw. TIB/UB. In: Bibliotheksdienst, 46. Jg. 2012, Heft 11, S. 903–907.

Monographien, Einzelbeiträge in Sammelwerken etc.

Bähr, Thomas

Speicherung und Datenverwaltung in Produktion und Archiv. In: transfer media gemeinnützige GmbH: Handbuch Lokal TV-Produktion Digital. Potsdam 2012, S. 20.

Heller, Lambert; Nissen Martin

Open Access, Open Content und gemeinfreies Kulturerbe. In: Schade, Frauke; Umlauf, Konrad (Hg.): Handbuch Bestandsmanagement in Öffentlichen Bibliotheken. Berlin 2012, S. 227–244.

Hohlfeld, Michael; Lindstädt Birte (ZB MED); Rosemann Uwe; Tempel, Bernhard

Bibliotheksverbünde, Virtuelle Fachbibliotheken. In: Gradmann, Stefan; Umlauf Konrad (Hg.): Handbuch Bibliothek. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart, Weimar 2012, S. 10.

Nürnberger, Dorothee

Allgemeine Herausforderungen an das Personalmanagement in Bibliotheken. In: Degkwitz, Andreas (Hg.): Personal- und Organisationsentwicklung in Bibliotheken. Monographien zu Forschung und Praxis. Berlin 2012, S.45–61.

Ausgewählte Blogbeiträge und Web-Artikel

Brase, Jan, Dr.

›DataCite search‹. 26. Januar 2012 im DataCite-Blog.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite search – part 2‹. 3. Februar 2012 im DataCite-Blog.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite summer meeting and moving the blog‹. 23. März 2012 im DataCite-Blog.

Brase, Jan, Dr.

›Summer meeting program finalised‹. 23. März 2012 im DataCite-Blog.

Brehm, Elke

›Wissenschaft online, aber wie?‹. 6. November 2012 im TIB|Blog.

Dreyer, Britta; Ziedorn, Frauke

›Forschungsdaten und die TIB – Was sind Forschungsdaten?‹. 16. Oktober 2012 im TIB|Blog.

Dreyer, Britta; Ziedorn, Frauke

›Forschungsdaten und die TIB – Was ist ein DOI?‹. 23. Oktober 2012 im TIB|Blog.

Dreyer, Britta; Ziedorn, Frauke

›Forschungsdaten und die TIB – Warum brauche ich DOIs für meine Forschungsdaten?‹. 30. Oktober 2012 im TIB|Blog.

Dreyer, Britta; Ziedorn, Frauke

›Forschungsdaten und die TIB – Wer ist DataCite?‹. 7. November 2012 im TIB|Blog.

Dreyer, Britta; Ziedorn, Frauke

›Forschungsdaten und die TIB – Wie bekomme ich DOIs von der TIB?‹. 29. November 2012 im TIB|Blog.

Genat, Berrit

›Was lange währt ... Automatische Fächerklassifizierung in GetInfo über die Facette, Fach‹. 18. Dezember 2012 im TIB|Blog.

Heller, Lambert

›1.000 Antworten auf die Frage: Literaturverwaltung – Was benutzen Sie, was brauchen Sie?‹. 10. Januar 2012 in Literaturverwaltung & Bibliotheken.

Heller, Lambert

›Autorengebühren bei Open Access Journals: Ein Wettlauf nach unten‹. 11. Mai 2012 im TIB|Blog.

Heller, Lambert

›Sieben Gründe Zotero auszuprobieren‹. 20. Juni 2012 im TIB|Blog.

Heller, Lambert

›Wow, someone wants to publish me! – Revisited‹. 23. Juli 2012 im TIB|Blog.

Heller, Lambert

›Publikationsberatung: Neun Thesen vom #iCamp12‹. 17. September 2012 in Biblionik.

Heller, Lambert

›Open Access – Zehn aktuelle Daten und Fakten‹. 8. Oktober 2012 im TIB|Blog.

Heller, Lambert

›ForscherInnen gemeinsam neue Wege im Web eröffnen — Das Open Science Lab der TIB Hannover‹. 20. Dezember 2012 im TIB|Blog.

Hohlfeld, Michael

›Einbindung von Fachgemeinschaften in die Fachportale — Teil 1: Themenportale‹. Am 25. Januar 2012 im webis-Blog.

Hohlfeld, Michael

›ViFas: (Wie) Weiter?‹. 14. Juni 2012 im webis-Blog.

Hohlfeld, Michael

›Einsatz des OpenURL-Gateways des hbz für die Verfügbarkeitsprüfung‹. 1. November 2012 im webis-Blog.

Hohlfeld, Michael; Genat, Berrit

›Lokale Verfügbarkeitsprüfung in GetInfo‹. 22. November 2012 im TIB|Blog.

Hohlfeld, Michael

›Erste (persönliche) Nachlese zum ViFa-Workshop Ende November 2012‹. 13. Dezember 2012 im webis-Blog.

Neumann, Janna, Dr.

›Die TIB und ihre Mitgliedschaft bei Lotse – wieso, weshalb, warum?‹. 9. Mai 2012 im TIB|Blog.

Neumann, Janna, Dr.

›Online-Umfrage – Erstellung und Nutzung von E-Learning Modulen in den Naturwissenschaften‹. 29. Mai im 2012 im TIB|Blog.

Sens, Irina, Dr.

›Move beyond text oder Riding the Wave‹. 21. Mai 2012 im TIB|Blog.

Tempel, Bernhard, Dr.

›Open Access Week – Open Access für Geisteswissenschaftler?‹. 29. Oktober 2012 im TIB|Blog.

Tempel, Bernhard, Dr.

›Präsentationsfolien als Buch – wer braucht das?‹. 19. November 2012 im TIB|Blog.

Tobschall, Esther, Dr.

›arXiv – Veteran und Vorreiter‹. 11. September 2012 im TIB|Blog.

Tobschall, Esther, Dr.

›arXiv – Who pays? Auf der Suche nach Nachhaltigkeit‹. 18. September 2012 im TIB|Blog.

Tobschall, Esther, Dr.

›arXiv – Die TIB übernimmt zentrale Finanzierung für deutsche Hochschulen‹. 1. Oktober 2012 im TIB|Blog.

Vorträge**Bähr, Thomas; Lindlar, Michelle**

›The Goporis Digital Preservation Pilot Project-Experience made, lessons learned‹. Future Perfect 2012, 26. März 2012 in Wellington, Neuseeland.

Bähr, Thomas

›Digitale Langzeitarchivierung an der TIB‹. Referendarstreifen, 19. April 2012 in Hannover.

Bähr, Thomas; Lindlar, Michelle

›Digitale Langzeitarchivierung‹. Workshop AV-Archive 2012, Medienbildungsgesellschaft Babelsberg, 5. Juni 2012 in Potsdam.

Bähr, Thomas

›Rosetta im Goporis-Verbund, ein Erfahrungsbericht‹, DACHELA-Tagung, 6. Juni 2012 in Berlin.

Bähr, Thomas

›Langzeitarchivierung an der TIB‹. Workshop Effiziente Erschließung digitaler Bildinhalte im THESEUS-Innovationszentrum, 15. November 2012 in Berlin.

Blümel, Ina

›Kompetenzzentrum nicht-textuelle Materialien (KNM) und Probado 3D‹. Referendarstreifen, 19. April 2012 in Hannover.

Blümel, Ina

›Kompetenzzentrum nicht-textuelle Materialien (KNM) und Probado 3D‹. Besuch des Fachbeirats plastics online, 7. Mai 2012 in Hannover.

Brammer, Markus

›Report on initiatives to develop Electronic Journal Back Files in Germany: a TIB Perspective‹. The Fifth Japan Association of National University Libraries Symposium ›Towards the Reform of Scholarly Communication‹: ›Developing Infrastructure for Electronic Journal Back Files‹, 7. Februar 2012 in Tokio, Japan.

Brammer, Markus; Olfermann Annegret

›Lizenzmodelle und -verwaltung an der TIB‹. Fachhochschule Hannover, Fak. III, FB Information und Kommunikation, 14. Mai 2012 in Hannover.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite revisited – Citing data in the XXIst century, at long last‹. Academic Publishing in Europe (APE 2012), 25. Januar 2012 in Berlin.

Brase, Jan, Dr.

›The DOI registration agency and DataCite‹. ICSTI-Workshop ›Delivering Data in Science‹, 5. März 2012 in Paris, Frankreich.

Brase, Jan, Dr.

›Working with focus groups as a Post-Occupancy Evaluation (POE) to support a re-launch of the Library building of TIB/UB‹. ICSTI-Workshop ›Delivering Data in Science‹, 5. März 2012 in Paris, Frankreich.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite and the CODATA Task Group on Data Citation Standards and Practise‹. ICSTI-Workshop ›Delivering Data in Science‹, 5. März 2012 in Paris, Frankreich.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite‹. Workshop ›Industry and Innovation in e-Infrastructures for Horizon 2020‹, 3. März 2012 in Brüssel, Belgien.

Brase, Jan, Dr.

›Scientific Data at DataCite‹. EPIC user meeting, 16. April 2012 in Helsinki, Finnland.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite – International Consortium for Data Citation‹. 10th International Bielefeld Conference, 25. April 2012 in Bielefeld.

Brase, Jan, Dr.

›The Digital Object Identifier System (DOI)‹. Metadata and Persistent Identifiers for Social and Economic Data, 7. Mai 2012 in Berlin.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite and linked data‹. Workshop ›Global Interoperability and Linked Data in Libraries‹, 19. Juni 2012 in Florenz, Italien.

Brase, Jan, Dr.

›Research data in libraries – The DataCite Consortium‹. 42nd Annual Meeting of the Ecological Society of Germany, Austria and Switzerland (GfOe), 12. September 2012 in Lüneburg.

Brase, Jan, Dr.

›DataCite – Linking data with publications‹. Internal Workshop at Wiley Publishing, 28. September 2012 in Oxford, Großbritannien.

Brase, Jan, Dr.

›Roundtable on Data citation‹. CODATA International Conference, 30. Oktober 2012 in Taipeh, Taiwan.

Brase, Jan, Dr.

›Paradigm shifts in Information Access – beyond classical scholarly publication (Keynote)‹. GL14 conference, 29. November 2012 in Rom, Italien.

Brase, Jan, Dr.

›What is DataCite?‹. DataCite-Workshop ›Neue Wege im Forschungsdatenmanagement‹, 12. Dezember 2012 in Köln.

Brehm, Elke

›National- und Universitätsbibliothek von Island und Landspítali Medical and Health Information Center‹. ERASMUS Hospitation in Island, Interne Fortbildung, 16. Juli 2012 in Reykjavik, Island.

Brehm, Elke

›Licensing of scientific audiovisual media in Germany‹. IFLA 2012, 14. August 2012 in Helsinki, Finnland.

Dreyer, Britta

›Administrative Aspekte der DOI Registrierung – Die DOI Registrierung in der Praxis‹. DataCite-Workshop, 12. Dezember 2012 in Köln.

Franzkowiak, Anette

›Working with focus groups as a Post-Occupancy Evaluation (POE) to support a re-launch of the library building of TIB/UB‹. IFLA 2012, 16. August 2012 in Helsinki, Finnland.

Franzkowiak, Anette

›Facelifting am Conti-Campus‹. Bibliotheksbau ZBIW, FH Köln, 12./ 13. November 2012 in Bergisch-Gladbach.

Gabrys-Deutscher, Elzbieta, Dr.

›LeibnizOpen: Content-Akquise: Herausforderungen und kreative Lösungen‹. Jahrestreffen AK Bibliotheken und Informationseinrichtungen, 17. Oktober 2012 in Hannover.

Hasemann, Christine

›Bericht des Sprecherrats‹. Jahrestreffen AK Bibliotheken und Informationseinrichtungen, 17. Oktober 2012 in Hannover.

Heller, Lambert

›Digitales Publizieren – Aktuelle Entwicklungen und Verfahren‹. Vortrag für den Master-Weiterbildungsstudiengang ›Library and Information Science‹ (MALIS) der FH Köln, 16. April 2012 in Köln.

Heller, Lambert

›Opportunities: Improve Interoperability ... from a library viewpoint‹. ORCID and DataCite Interoperability Network (ODIN) 2012 Kickoff Meeting, 18. Oktober 2012 in Berlin.

Heller, Lambert

›Das Netzwerk und die Institution‹ (Keynote). WissKom2012 – Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme. 6. Konferenz der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich, 5. bis 7. November 2012 in Jülich.

Koepler, Oliver, Dr.

›VisInfo – Visuelle Suche in Forschungsdaten. Ein innovativer Ansatz für den interaktiven, graphischen Zugang zu Forschungsdaten‹. Bibliothekartag, 24. Mai 2012 in Hamburg.

Koepler, Oliver, Dr.

›VisInfo – Visual Access to Research Data‹. BSRN Workshop, 2. August 2012 in Potsdam.

Kutz, Angelika

›Treffen der deutschen Partner für SCOAP³/ SCOAP³-DH‹. Treffen SCOAP³-Partner, 6. Februar 2012 in Hannover.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: The German Approach‹. Treffen der deutschen Partner für SCOAP³/ SCOAP³-DH, 14. Februar 2012 in Hannover.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: Gold Open Access in der Hochenergiephysik – Wo stehen wir?‹. DPG-Frühjahrstagung, 22. März 2012 in Mainz.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: Gold Open Access in der Hochenergiephysik – Wo stehen wir?‹. Informationsveranstaltung Universität Bonn, 3. Mai 2012 in Bonn.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: Gold Open Access in der Hochenergiephysik – Wo stehen wir?‹. Bibliothekartag, 25. Mai 2012 in Hamburg.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: Gold Open Access in der Hochenergiephysik – Wo stehen wir?‹. Informationsveranstaltung Universität Dresden, 16. Juli 2012 in Dresden.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: Gold Open Access in der Hochenergiephysik – Wo stehen wir?‹. Open-Access-Tage, 27. September 2012 in Wien, Österreich.

Kutz, Angelika

›SCOAP³-DH: Gold Open Access in der Hochenergiephysik – Wo stehen wir?‹. SCOAP³-DH-Workshop, 8. November 2012 in Hannover.

Mensing, Petra, Dr.

›Gartenkünstlerische, gartenkulturelle bzw. landschaftskulturelle Bestände in der TIB bzw. TIB/UB‹. Workshop des CGL ›Hannover als Standort gartenhistorischer Forschung und gartenkünstlerischer, gartenkultureller bzw. landschaftskultureller Bestände‹, 13. Juli 2012 in Hannover.

Peters, Sebastian

›KomFor‹. Bibliothekartag, 25. Mai 2012 in Hamburg.

Peters, Sebastian

›DataCite Services‹. 1st EUDAT Training Days, 26. Juni 2012 in Amsterdam, Niederlande.

Peters, Sebastian

›DataCite Services‹. 1st EUDAT Conference – Training Day, 22. Oktober 2012 in Barcelona, Spanien.

Peters, Sebastian

›DataCite Services – Tools und Schnittstellen im DOI-Kontext‹. DataCite-Workshop, 12. Dezember 2012 in Köln.

Peters, Sebastian; Ziedorn, Frauke

›Einführung in die DOI-Registrierung mit der TIB‹. Vorstellung in der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, 28. August 2012 in Braunschweig.

Petri, Nicole; Graumann, Sabine, Dr. (TNS Infratest); Ebert, Martin (TNS Infratest)

›Wertvoller Kunde – wertvoller (Informations-)Dienstleister‹. Workshop auf der Informare!, 9. Mai 2012 in Berlin.

Petri, Nicole; Graumann, Sabine, Dr. (TNS Infratest)

›The Cost-Benefit Factor – A Tool between Management and Marketing‹. 4th International Conference on Qualitative and Quantitative Methods in Libraries, 25. Mai 2012 in Limerick, Irland.

Plank, Margret

›Competence Centre for non-textual materials (CNM)‹. Besuch aus Japan, 14. Februar 2012 in Hannover.

Plank, Margret

›Audiovisuelle Medien in digitalen Bibliotheken‹. Abschlussveranstaltung Mediaglobe, 10. Mai 2012 in Berlin.

Plank, Margret

›Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien: Neue Herausforderungen für Bibliotheken‹. FH Hannover, Fak. III, FB Information und Kommunikation, 12. Juni 2012 in Hannover.

Plank, Margret

›Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien: Vision, Strategie, Maßnahmen‹. Oracle Bibliotheken Summit, 20. Juni 2012 in Bonn.

Plank, Margret

›Neues aus dem Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien‹. Fortbildungsveranstaltung, 4. und 11. Juli 2012 in Hannover.

Plank, Margret

›Das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien an der TIB‹. GBV-Tagung, 5. September 2012 in Hannover.

Plank, Margret

›Explore and Learn: Audiovisuals@TIB‹. 6th Teletask Symposium, 8. Oktober 2012 in Potsdam.

Plank, Margret

›Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien‹. TIB-Fachbeirat, 8. November 2012 in Hannover.

Rieger, Ingo

›Kompetenzzentrum nicht-textuelle Materialien – AV-Portal‹. Portalübergreifendes Session- und Benutzermanagement, 25. April 2012 in Hannover.

Roscoe, Elena

›Digitale Bibliothek und Portal GetInfo‹. 19. Internationale Konferenz Crimea 2012
›Libraries in the New Decade of the Information Age: enhancing technologies and developing partnerships‹, 2. bis 7. Juni 2012 in Sudak, Autonome Republik Krim.

Roscoe, Elena

›Digitale Bibliothek und Portal GetInfo in der TIB Hannover‹. EVA-Konferenz, 25. November 2012 in Moskau, Russland.

Rosemann, Uwe

›Performance Messung mit Contingent Valuation-Methode: Steuerung oder Marketing?‹. 101. Bibliothekartag, 25. Mai 2012 in Hamburg.

Rosemann, Uwe; Sens, Irina, Dr.

›Riding the wave: move beyond text – TIB's strategy in the context of non-textual materials‹. IATUL Conference, 4. Juni 2012 in Singapur.

Sens, Irina, Dr.

›Neue Wege im Umgang mit Forschungsdaten. Chancen und Herausforderungen für Wissenschaft und Infrastruktur‹. Abschlussworkshop des DFG-geförderten Projektes ›Virtuelle Forschungsumgebung‹ zum Thema ›Schäden an Kulturgut durch Salze‹, 13. Januar 2012 in Hildesheim.

Sens, Irina, Dr.

›Neue Wege im Umgang mit Forschungsdaten. Chancen und Herausforderungen für Wissenschaft und Infrastruktur‹. Außerordentliche Sektionssitzung der Sektion D der Leibniz-Gemeinschaft, 10. Mai 2012 in Berlin.

Sens, Irina, Dr.

›LinSearch – Effiziente Indizierung an der Technischen Informationsbibliothek, Hannover‹. The 36th Annual Conference of the German Classification Society on Data Analysis, Machine Learning and Knowledge Discovery der Gesellschaft für Klassifikation e.V. (GFKI), 2. August 2012 in Hildesheim.

Sens, Irina, Dr.

›SCOAP³ – The Role of the National Contact Points after the Tendering Process‹. SCOAP³-DH-Workshop, 8. November 2012 in Hannover.

Tobschall, Esther, Dr.

›arXiv: Auf der Suche nach Nachhaltigkeit für eine anerkannte Informationsressource‹. 101. Bibliothekartag, 24. Mai 2012 in Hamburg.

Tobschall, Esther, Dr.

›arXiv: Rückblick, Stand und Ausblick‹. HOBSY-Workshop Open Access , 11. Juni 2012 in Hannover.

Tobschall, Esther, Dr.

›Lotsen im Informationsdschungel: Was die TIB als Zentrale Fachbibliothek zur Informationskompetenz in der Physik beiträgt‹. Herbstworkshop der Arbeitsgruppe Information der DPG, 26. Oktober 2012 in Berlin.

Tobschall, Esther, Dr.; Sens, Irina, Dr.

›arXiv-DH: Nachhaltigkeit für eine anerkannte Kommunikationsplattform‹. 76. Jahrestagung der DPG und DPG-Frühjahrstagung, Sitzung der Arbeitsgruppe Information, 28. März 2012 in Berlin.

Tobschall, Esther, Dr.; Sens, Irina, Dr.

›arXiv Membership Model – Statusbericht international‹; ›arXiv Membership Model – Umsetzung des Modells in Deutschland‹; ›arXiv als Kommunikationsplattform – Bedarfe‹. arXiv-Workhop, 20. November 2012 in Hannover.

Ziedorn, Frauke

›The DataCite Metadata Schema‹. Gesis-Workshop: Metadata and Persistent Identifiers for Social and Economic Data, 7. Mai 2012 in Berlin.

Ziedorn, Frauke

›DOI-Registrierung mit DataCite in Deutschland‹. Webinar für die Helmholtz-Gesellschaft, 27. August und 4. September 2012.

Impressum

Herausgeber: Technische Informationsbibliothek und
Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB)

Direktor

Welfengarten 1B
30167 Hannover

Telefon: +49(0)511/ 762-2531

Telefax: +49(0)511/ 762-2686

E-Mail: marketing@tib.uni-hannover.de

Internet: www.tib-hannover.de
www.tib.uni-hannover.de
blogs.tib-hannover.de/tib

Gestaltung: ItYt, Hannover

Druck: gutenbergs beuys feindruckerei, Hannover

Der vorliegende Jahresbericht sowie weiteres Informationsmaterial steht auf der Website der
Bibliotheken zur Verfügung.

© TIB/UB 2013

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist Mitglied der





10.1594/GFZ.GEOFON.Bfz2009kciu

